

Der Törn zwischen den:



auf der **SY NAXOS**
Typ Bénéteau First 47.7
BJ 2002 / Bau-Nr.
vom 15. - 29. Mai 2004

Die Crew:

Skipper (**MCC**): Horst K.H. Ring
Maritime **C**ompetence **C**enter
Co-Skipper: Christian Märtin
Kulturreferentin: Irmengard Getzlaff
Zahlmeister: Klaus Getzlaff
1st. Engineer: Helmut Peter (Ironside)
Bordberichterstatter: Manfred Kurth (Big Max)

Die Zeit der Vorfreude und der Phantasie wird nun der Realität Raum geben. Phantasie und Wirklichkeit müssen sich ab sofort einer kritischen Überprüfung unterziehen. Bin gespannt, wer die Oberhand behalten wird. Sicherlich, ich war schon einmal in diesem Revier und habe schönste Erinnerungen daran. Inzwischen ist man fast 20 Jahre älter geworden, und die Sichtweise des Lebens ist eine andere, reifere geworden. Freue mich auf den Augenblick, wenn wir die Leinen in der Olympic Marina von Lavrion lösen werden, unser Skipper am Ruder steht und uns in die Inseln des Lichts hinausführt.

Unsere Schutzheiligen:



die Heilige Mutter

&



der Heilige St. Filotimo

Auch in meiner Eigenschaft als Heide bin ich nicht sonderlich abergläubisch, aber wenn man sich in die Gegend der Mythen und Sagen des klassischen Altertums begibt, dann sollte man schon einen Bund mit den Mächten des Geistes eingehen.

Die Anreise:

Samstag, 15-May-2004

Anreisetag der Crewmitglieder aus Stuttgart, Hamburg und München - alles on schedule.

Auch der Transfer vom neuen Athener Flughafen nach Lavrion klappt mit zwei Taxis (je 36 Euro).

Eddi, von der SY Sindbad, hat mich nach Hamburg auf meinen Flieger gefahren. Früh um 05:00 Uhr stand er an meinem Bugkorb. Die 35 Kg schwere Reisetasche haben wir schon am Vorabend in den Kofferraum seines Autos eingeladen.

Am Lufthansaschalter schenkt man mir 5 Kg Übergepäck, doch 10 Kg muss ich bezahlen = 163 Euro. Das Gepäck wird gleich bis Athen durchgeschleust.

Der Andrang der Reisenden ist erheblich, da in HH Ferienbeginn ist.

Mein schweres Gepäck fällt bei der Durchleuchtungskontrolle unangenehm auf, und ich muss die Tasche öffnen und die vielen 12V-Ausrüstungsgegenstände auspacken.

Pünktlich um 07:40 Uhr hebt mein Flieger nach München ab und setzt um 08:50 Uhr auf dem neuen Franz-Josef-Strauss Flughafen auf.

11:30 Uhr - Christian brauchte auch viel Zeit, um einzuchecken. Nun hatten wir noch etwas Zeit bis zum Weiterflug nach Athen um 12:35 Uhr. Christian hat eine Brotzeit mitgebracht: Fleischkäsbrötchen und eine Dose Franziskaner Weizenbier.

In Athen, nach Zwischenlandung in Thessaloniki, warten wir kurz auf unsere Freunde aus Stuttgart. Meine Armbanduhr hatte ich bereits im Flugzeug auf UTC+3h umgestellt, also eine Stunde weiter als in Deutschland.

In 2 Taxis geht es weiter nach Lavrion (36 Euro / Taxi).

Ein Großraumtaxifahrer wollte 120 Euro abzocken. Vor Ort braucht der Taxifahrer 2 Anläufe, um die Vernicos Basis zu finden.



Der neue internationale Flughafen von Athen (Eleftherios Venizelos) ist weit vor die Tore der Stadt nach Spata im Osten verlegt worden, sh. Skizze. Ich erinnere mich an meinen Segelurlaub mit Marianne im Jahr 1986 durch die Kykladen, der in Athen Kalamaki begann. Der Lärm der Antriebsmotoren der Jets, die alle 2 Minuten landeten oder starteten, war ohrenbetäubend, ganz abgesehen von den rußigen Kerosinwolken. Deshalb ist unser Start in Lavrion viel angenehmer, allerdings braucht man einen längeren Transfer zum Vernicos Charterstützpunkt.





altes Bild - die Marina ist heute sicherlich stärker ausgebaut

..... und das Modell der Marina





Olympic Marina

Bei unserer Crewbesprechung am 24. Jan. 2004 bei Irmengard und Klaus stellten wir fest, dass wir voraussichtlich im Stadthafen von Lavrion 'unsere' Yacht übernehmen werden und nicht in der etwas südlich gelegenen Olympic Marina.



Stadthafen von Lavrion



Und da liegt sie, unsere Segelyacht Naxos vom Typ Bénéteau First 47.7 und gleich neben ihr die Flying Shadow - ein Schwesterschiff unter US Ensign. Ein schönes Bild unter strahlend blauem Himmel. Der Amerikaner duscht seine Yacht mit Unmengen von Süßwasser ab, wofür die Griechen wenig Verständnis haben, denn Süßwasser ist ein knappes Gut, besonders auf den Inseln.



Unsere Gepäckmengen stehen aufgereiht am Kai, solange die Schiffsübergabe noch nicht erfolgt ist.



18:00 Uhr - Horst macht die Schiffsübernahme, Christian wird zu den Behörden gefahren.



Irmengard, Helmut und ich werden mit einem Ford Transit zum Supermarkt verfrachtet, wo wir die Basislebensmittel für rd. 250 Euro einkaufen. Zurück zum Schiff, wieder mit dem Ford Transit - ausladen und stauen an Bord.



Danach, um ca. 22:00 Uhr, zum Nachtessen und alsbald (00:30 Uhr) in die Kojen. Ich bin völlig ausgelaugt, denn mein Tag begann bereits um 04:00 Uhr.



oben Helmut, unten ich

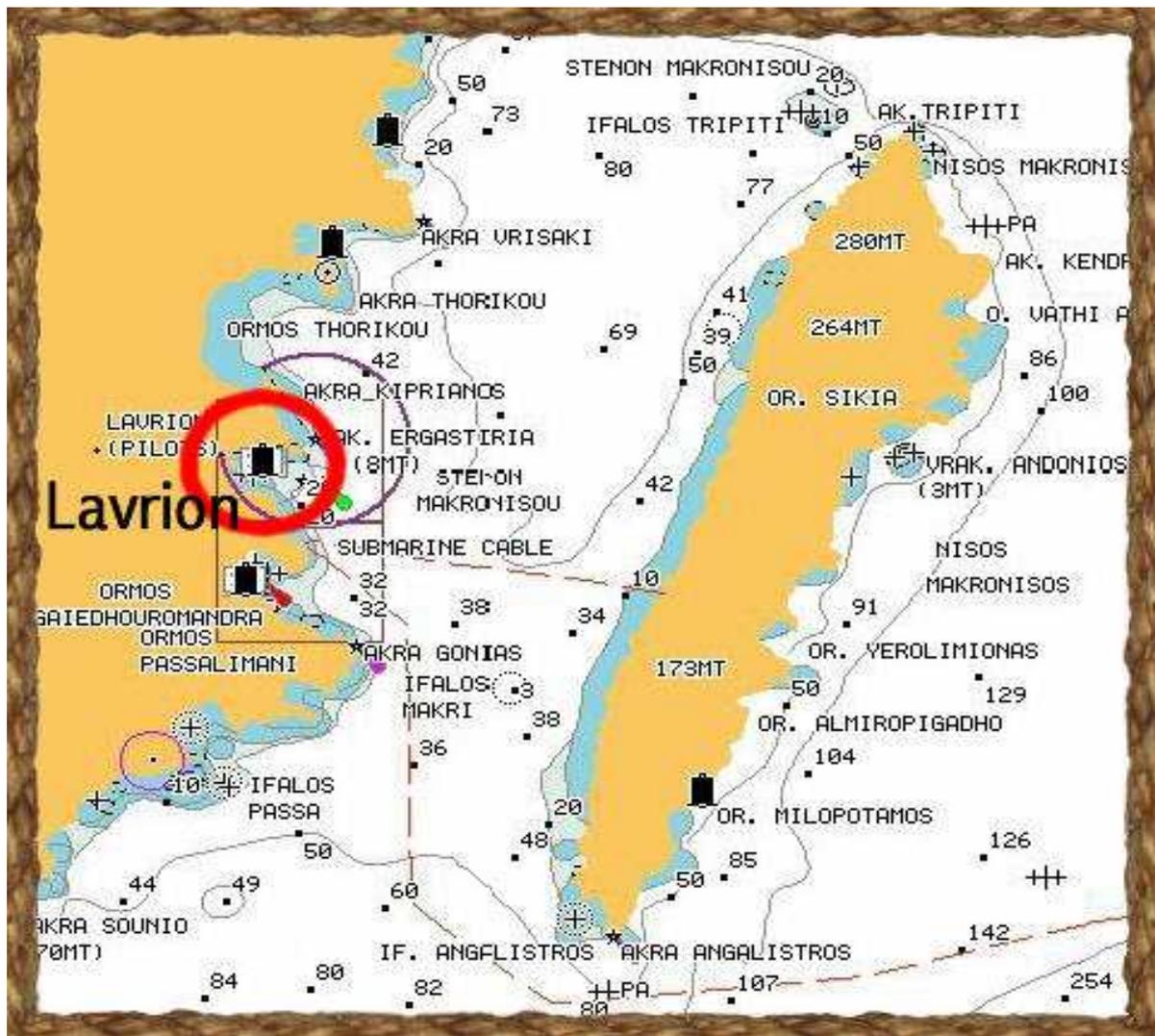
Die Seereise:

(Jetzt geht's los !)



Träumen sei ausdrücklich erlaubt





Ausgangshafen: Vernicos Yachtcharter Lavrion Attika

Natürlich schnuppere ich schon einmal ganz intensiv die Luft, ob schon ein Hauch von Olympia 2004 zu verspüren ist. Olympia is back home, schießt es durch meine Gedanken.

Sonntag, 16-May-2004

Natürlich haben wir gefrühstückt - doch alle Sinne sind auf segeln programmiert.

Der Akropolisbesuch unserer Admiralität wird aufs Törnende verschoben.

Es geht los!

Lavrion - Gavrio/Andros

16-May-2004 09:20:14 37 42.809 N 24 03.431 E

Die Mooringleine liegt am Hafengrund, und Bewegung kommt ins Schiff.

16-May-2004 09:54:02 Wind NW 3-4 Bft. Vollzeug

16-May-2004 10:35:12	37 44.809 N	24 07.098 E	031 M	5.8
16-May-2004 10:41:12	37 45.250 N	24 07.666 E	043 M	7.1
16-May-2004 10:47:12	37 45.456 N	24 07.318 E	296 M	4.2
16-May-2004 10:53:12	37 45.708 N	24 06.813 E	300 M	4.8
16-May-2004 10:59:12	37 45.865 N	24 07.410 E	073 M	7.3
16-May-2004 11:05:12	37 46.035 N	24 08.319 E	067 M	7.5
16-May-2004 11:11:12	37 46.220 N	24 09.252 E	078 M	7.7
16-May-2004 11:17:12	37 46.325 N	24 10.207 E	075 M	8.0
16-May-2004 11:23:12	37 46.476 N	24 11.183 E	077 M	8.1
16-May-2004 11:29:12	37 46.623 N	24 12.110 E	075 M	7.0

16-May-2004 12:00:16 Wind macht Pause, als Christian die Snacks auf die Brücke bringt.

16-May-2004 14:07:53	37 48.934 N	24 27.308 E	106 M	7.1
16-May-2004 14:13:54	37 48.646 N	24 28.013 E	128 M	8.2
16-May-2004 14:19:54	37 48.184 N	24 28.698 E	147 M	7.3
16-May-2004 14:25:54	37 47.586 N	24 29.161 E	133 M	7.9
16-May-2004 14:31:54	37 47.365 N	24 29.881 E	100 M	6.5
16-May-2004 14:37:54	37 47.221 N	24 30.660 E	099 M	5.7
16-May-2004 14:43:54	37 47.044 N	24 31.456 E	099 M	6.6

Reffen ist angesagt, denn der Wind hat auf 6 Bft. zugenommen - leider können wir unseren Anlieger von 075° nicht halten. Erst 100°, dann geht der Skipper ans Ruder und kneift immer mehr Höhe ohne groß an Fahrt zu verlieren. Für den ersten Segeltag ist alles schon ganz schön herausfordernd.

16-May-2004 14:49:54	37 46.782 N	24 32.271 E	126 M	8.2
16-May-2004 14:55:54	37 46.610 N	24 33.171 E	096 M	8.8
16-May-2004 15:01:54	37 46.441 N	24 34.082 E	102 M	6.6
16-May-2004 15:07:54	37 46.334 N	24 34.985 E	098 M	8.2
16-May-2004 15:13:54	37 46.298 N	24 35.881 E	091 M	7.0
16-May-2004 15:19:54	37 46.341 N	24 36.707 E	079 M	6.0
16-May-2004 17:37:54	37 51.954 N	24 43.682 E	001 M	6.4
16-May-2004 17:43:54	37 52.553 N	24 43.749 E	016 M	5.8
16-May-2004 17:49:54	37 53.009 N	24 44.003 E	069 M	4.2

16-May-2004 17:55:54 37 53.040 N 24 44.138 E 357 M 0.0

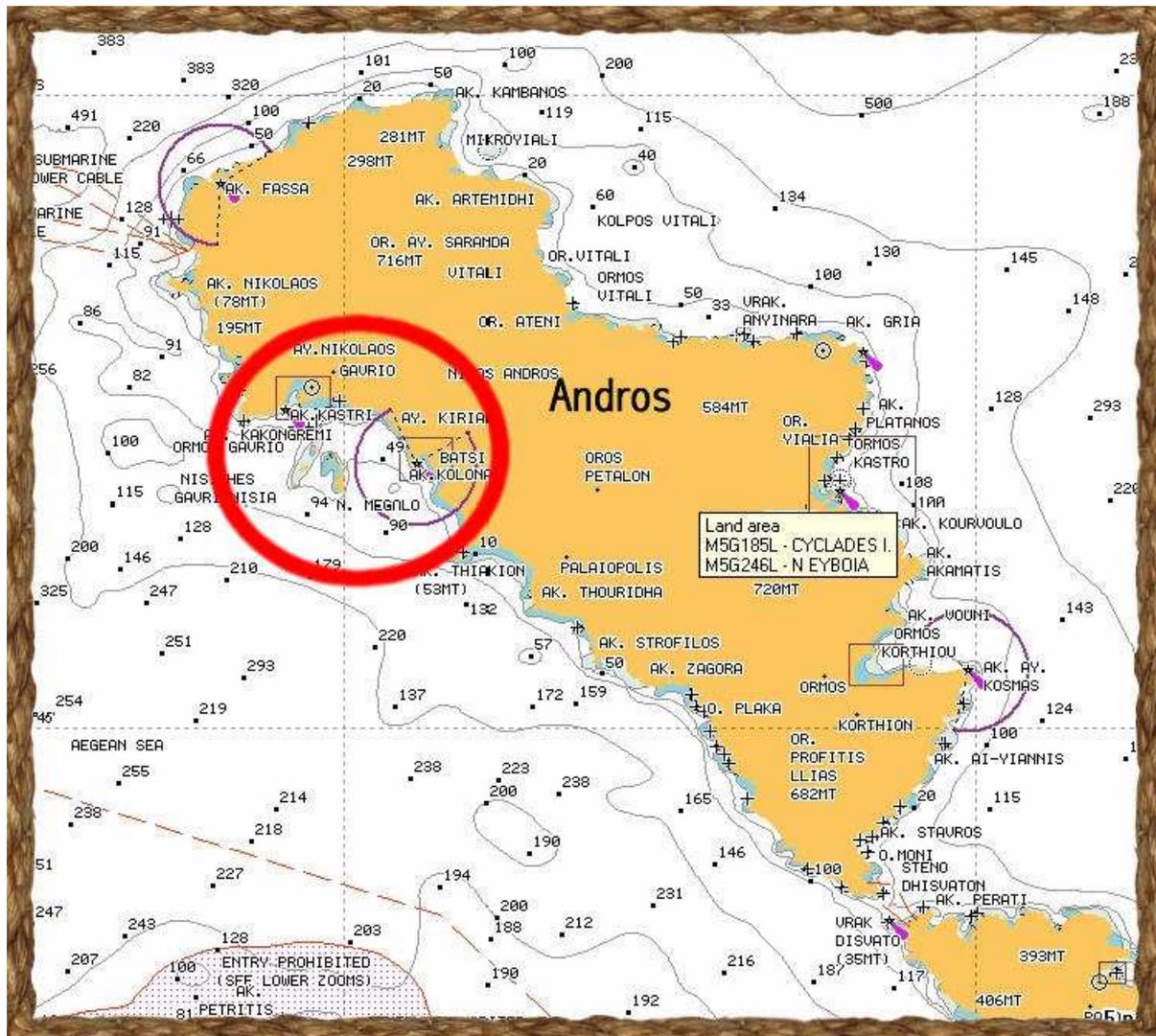
Fest in Gavrio/Andros

Trip	45 sm	25 (S)	20 (M)
Trip Total	45 sm	25 (S)	20 (M)

20:00 Uhr - Abendessen in einer neuen Taverne auf der Anhöhe mit Terrasse und Meeresblick. Wir speisen sehr gut, inside. Helmut kannte dieses Restaurant von seinem letzten Törn - eine gute Empfehlung.



Danach fallen alle totmüde in die Kojen. Das war ein schöner erster Tag.



Montag, 17-May-2004 Gavrio/Andros - Tinos

07:00 Uhr - Klaus schreitet zum Bäcker - der eine holt das Holz, die anderen wärmen sich daran (Wilhelm Busch). Ich glaube, diese Aufgabe wird er nun nicht mehr los, so wie ich die des Zahlmeisters. Wir haben uns darauf geeinigt, dass alles aus der Bordkasse bestritten wird, die zu gleichen Teilen gefüllt wird.

Die Admiralität arbeitet das Logbuch auf. Danach gibt es ein üppiges Frühstück, das Irmengard zubereitet hat. Sie meint, das möchte sie täglich machen und dafür von der Arbeit an Deck verschont bleiben. Wir Männer haben dagegen nichts einzuwenden.

Kleiner Landgang der Crew - ich bleibe an Bord.

Das Schraubenwasser der einlaufenden Blue Star Ferry schaukelt mich kräftig durch.

17-May-2004 10:51:19	37 49.851 N	24 43.917 E	148 M	6.8
17-May-2004 10:57:19	37 49.224 N	24 44.309 E	150 M	7.1
17-May-2004 11:03:19	37 48.603 N	24 44.739 E	147 M	6.8
17-May-2004 11:09:19	37 48.026 N	24 45.146 E	143 M	7.0
17-May-2004 11:15:19	37 47.494 N	24 45.544 E	146 M	6.6

Erneut ein Traumtag. Um die Mittagsstunde schief der Wind ein, nachdem wir gerefft mit 6-7 Knoten auf Generalkurs 132° segelten. Nun muss die 'Graue Genua' (Yanmar Motor ist grau gestrichen) erhalten.

Christian und Irmengard bringen Käse, Wurst, Rauchfleisch, Weißbrot, Pain Chocolat und Obst auf die Back. Da ich am Ruder stehe, werde ich bevorzugt bedient.



17-May-2004 13:19:15 Das Brummen der Maschine macht dösig. Der Skipper und Helmut liegen auf ihren Kojen und träumen ein wenig.

17-May-2004 14:57:24	37 36.581 N	24 59.734 E	128 M	8.6
17-May-2004 15:03:24	37 36.011 N	25 00.443 E	136 M	7.2
17-May-2004 15:09:24	37 35.464 N	25 01.083 E	127 M	8.8

17-May-2004 15:15:24 37 34.925 N 25 01.794 E 130 M 7.1

17-May-2004 15:25:06 Urplötzlich ist der Wind wieder da. Wir heizen kurzfristig mit 8,6 Knoten durch die wenig bewegte See, da wir im Schutz der Insel Tinos segeln. Der Wind wird durch die Berge beschleunigt und bringt uns riesigen Segelspaß.

Ich fahre das Anlegemanöver rückwärts / Buganker - Heckkleinen an Land. Horst gibt mir einige Steuertips.



Fest im Hafen von Tinos / Postkartenidylle.

17-May-2004 16:57:24 37 32.252 N 25 09.674 E 357 M 0.0

Trip	32 sm	12 (S)	20 (M)
Trip Total	77 sm	37 (S)	40 (M)

18:00 Uhr - Stadtrundgang mit Kurzbesuch der Kirche (Panagia Evangelistria) auf dem Hügel, die bereits geschlossen hat. Dafür konnten wir schon einmal den traumhaften Rundblick über den Ort und das Meer genießen.



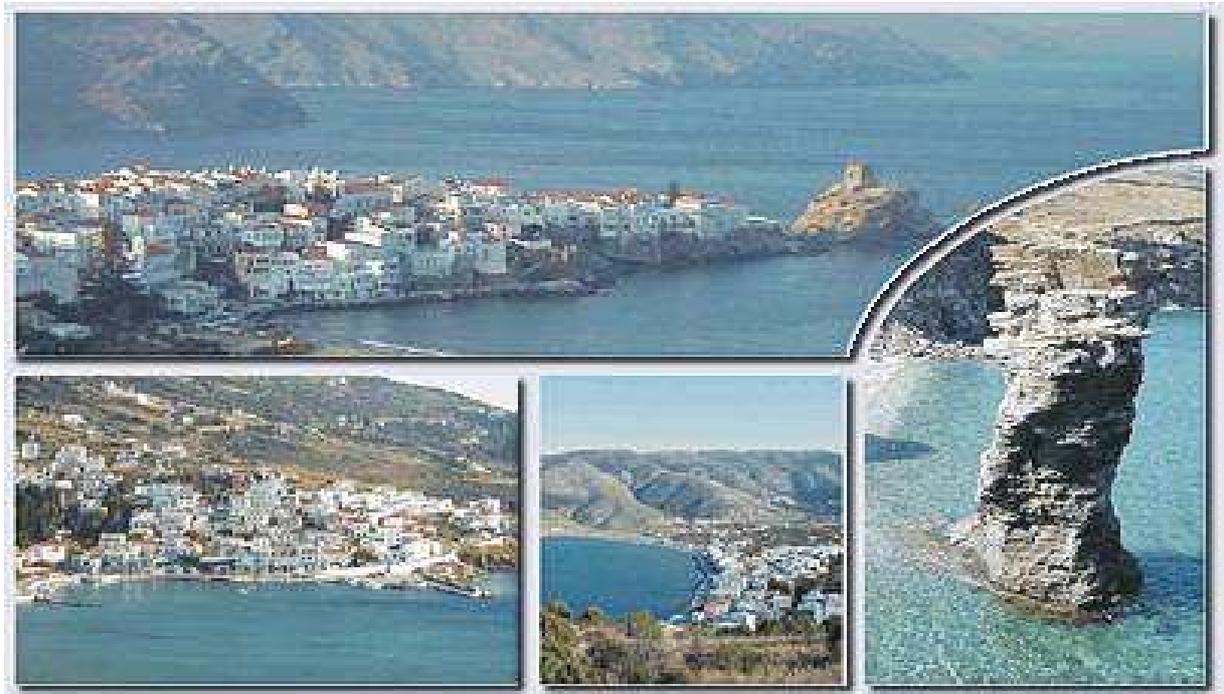


Der Philosoph

21:26 Uhr - Wir kommen vom Abendessen in einer netten Gaststätte in der 2. Reihe zurück. Christian hat zwar ein Porterhouse-Steak bestellt, was jedoch ein trockenes Schweineschnitzel war - aber sonst war es sehr gut. Wir anderen bekamen das, was wir uns vorgestellt hatten.



Als wir wieder an Bord gehen wollen, entdecken wir an unserem Kai eine Stromversorgung. Sofort wird das Stromkabel hervorgeholt und angeschlossen. Nun wird alles geladen, was mit 230 V auf Vordermann gebracht werden kann bzw. muss.



Dienstag, 18-May-2004 Andros - Tinos - Mykonos

Andros - Tinos

07:00 Uhr - Krämpfe im linken Bein und Fuß zwingen mich aus der Koje. Ich mache gleich den Abwasch von gestern Abend und bereite das Frühstück vor.

09:30 Uhr - Alle außer mir sind alle von Bord, Tea & Coffee trinken, das Synonym fürs große Geschäft in der nächsten Kneipe.

Ich lasse mal unser Bordradio erschallen, etwas lauter als gewöhnlich. Auf allen Stationen wummern die Bässe und der Beat - nichts für Schnulzenliebhaber.

Obwohl wir die ganze Nacht am Landstrom lagen, hat sich unsere Batteriesituation nur marginal verbessert. Batterie I = 12,0 V / Batterie II = 11,5 V.

Heute wollen wir die Wallfahrtskirche von Tinos (s.o.) besuchen. Sie hat eine ähnliche Bedeutung, wie die in Lourdes. Sehr gläubige Menschen rutschen auf Knien die steile Straße empor, die an der Seite mit einem Teppich belegt ist. Das Innere der griechisch-orthodoxen Kirche hat uns sehr gefallen. Wir haben viele Kerzen angezündet und an alle gedacht, die uns wichtig sind (auch Josef).



Tinos - Mykonos

18-May-2004 11:24:21 37 32.255 N 25 09.677 E

Die NMEA-Aufzeichnung hat heute nicht funktioniert, weil das angeschlossene GPS-Gerät dauernd ohne Strom war.

Fest im neuen Hafen von Mykonos.



Trip	10 sm	3 (S)	7 (M)
Trip Total	87 sm	40 (S)	47 (M)



Mykonos Fishermen's Port



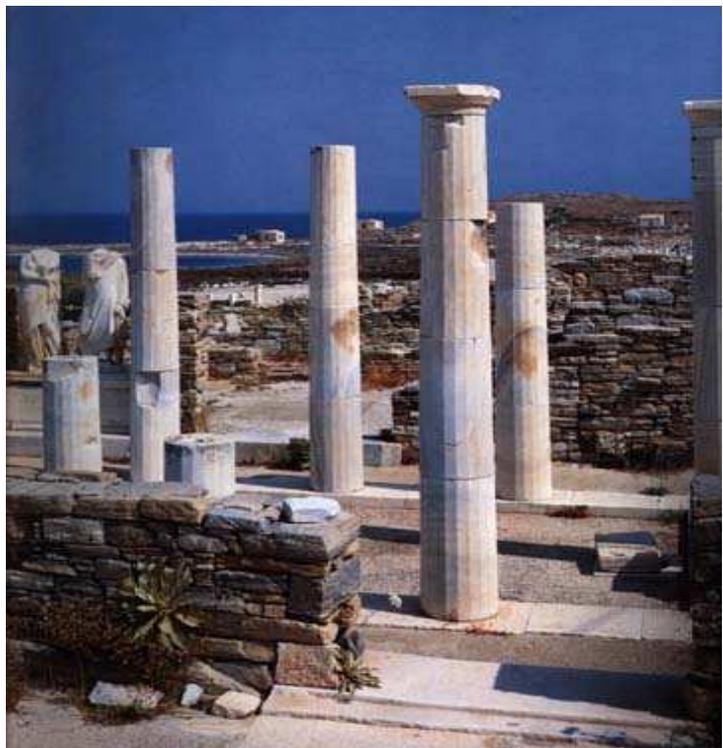
Pink Pelican of Mykonos



Delos



Apollo





Ende eines Segeltraums, eine Elan 40

Wir verbringen einen schönen Nachmittag und Abend in Mykonos. Die pitoreske Szenerie hält uns in Atem. Klein Venedig und die 5 Mühlen bieten, neben den Gassen, unzählige Bildmotive.





Das Abendbrot nehmen wir mit Seeblick nach Delos ein. Ein kurzer, heftiger Schauer ficht uns nicht an, da wir unter Sonnensegeln sitzen.

Kurz danach stehen wir etwas bibbernd an der Bushaltestelle zum Hafen.



Gegen 22:30 Uhr sind wir wieder an Bord.

Nachmittags und am Abend haben wir noch das Kreuzfahrtschiff Seven Seas Voyager bewundert, das um 23:30 Uhr ablegt - geräuschlos.



Donnerstag, 19-May-2004

Hafentag in Mykonos mit Ausflug nach Delos.

08:00 Uhr - Frühstück.

09:30 Uhr - Tee & Coffee in der nahen Taverne.



Dort wollen wir auch unser Abendbrot einnehmen.

10:15 Uhr - Busfahrt nach Mykonos (90 Cents/Person).

11:00 Uhr - Abfahrt nach Delos (6,50 Euro/Person), Irmengard und Klaus-Jörg bleiben in Mykonos, weil sie im letzten Jahr auf Delos waren.

Die Überfahrt mit dem Motorschiff war einmalig - Ägäis pur. Der Wind pfeift mit 6 Bft. aus nördlicher Richtung und erzeugt einen groben Seegang - unser Schiff schüttelt sich, kämpft sich aber spielerisch durch die aufgewühlte See.



Zwei mitreisende Amerikanerinnen befrage ich nach der Platzierung von Max im European Song Contest. Doch die kennen weder Max, noch einen European Song Contest.

Der Rundgang (Eintritt 5 Euro/Person) über die Insel mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten ist das kulturelle Highlight dieses Törns, das wage ich schon heute zu behaupten.





15:00 Uhr - Zurück in Mykonos. Die Rückfahrt war noch stürmischer als die Hinfahrt.

Wir bummeln durch die Stadt, setzten uns zu einem Eisbecher in die erste Reihe der Lächermeile, bevor wir wieder mit dem Bus zum Hafen fahren wollen.



Helmut, Christian, Irmengard, Manfred, Horst





Irmengard, unsere kleine Meerfrau



Icke & Christian auf der Esprit und Musto Fashion Show.

Der Bus fährt uns vor der Nase weg. Ich ordere in einem nahen Restaurant 2 Taxis - der Ober nickt und telefoniert. Wir warten 20 Minuten vergebens, und

ich befrage den Ober nochmals. Der meint, es gäbe keine freien Taxis - so ein Depp, das hätte er uns doch sagen können, denn wir standen vor dem Restaurant. Also ging ich jetzt nebenan in eine Autovermietung und bat die Damen, uns ein Taxi zu rufen. 3 Minuten später saßen wir in 2 Taxis und wurden bis vor unser Schiff gefahren - 5 Euro pro Taxi.

Am Cruiserkai liegt jetzt die MS Bremen von Hapag Lloyd.

19:00 Uhr - Pünktlich erscheinen wir in der Taverne vom Morgen und werden lukullisch verwöhnt. Fast alle nehmen neben den exquisiten Vorspeisen Kaninchen als Hauptgericht.

Etwas später erscheinen auch die Amerikanerinnen, die mit uns nach Delos gefahren sind. Man erkennt sich und nickt sich freundlich zu.

22:00 Uhr - An Bord.

22:15 Uhr - Irmengard verschwindet in ihrer Bb-Achterkajüte

22:30 Uhr - Aus Horsts Kammer an Steuerbord dringt mir wohlbekanntes Schnarchen.

23:00 Uhr - Christians Kammertür schließt sich ebenfalls.

Helmut und Klaus diskutieren ihre Onlinekosten, während ich noch ein wenig in die Tasten haue.

Freitag, 20-May-2004

Mykonos - Paroikia/Paros

07:00 Uhr - Die Admiralität macht bereits die Karten- und Logbucharbeit am Salontisch.



Christian und Horst

08:00 Uhr - Frühstück. Wir werden gestört. Die große Motoryacht achteraus möchte, dass wir uns einige Meter voraus verholen. Unser Skipper winkt erst einmal höflich ab, was die griechischen Seemänner in lautes Geschimpfe ausbrechen läßt.

09:00 Uhr - Als wir unser Frühstück beendet haben, verholen wir uns, was die Gesichter der dunklen Gesellen wesentlich freundlicher erscheinen läßt. 50% unserer Crew gehen Tee & Coffee trinken.

Ich höre den Wetterbericht ab: N/NW 4 Bft. locally 5, moderate sea.

Wir lassen seit 90 Minuten unsere Maschine laufen, um den schwachen Batterien etwas Unterstützung zukommen zu lassen.

20-May-2004 09:44:32 37 27.786 N 25 19.564 E 357 M 0.0

20-May-2004 09:50:32	37 27.562 N	25 19.304 E	227 M	6.6
20-May-2004 09:56:32	37 27.108 N	25 18.700 E	222 M	6.7
20-May-2004 10:02:32	37 27.063 N	25 18.447 E	304 M	2.3
20-May-2004 10:20:32	37 25.878 N	25 17.445 E	178 M	4.2

20-May-2004 10:25:07 Wir segeln platt vor dem Laken nach Süden, also Nordwind.

20-May-2004 10:25:31 Der Sea Cruiser Nautica passiert an Steuerbord.



20-May-2004 11:02:15 Achteraus 2 Segelyachten, die leicht aufkommen, natürlich auch Schmetterlingsstellung.

20-May-2004 11:06:43	37 22.979 N	25 17.545 E	171 M	5.0
20-May-2004 11:36:43	37 20.671 N	25 15.946 E	213 M	5.6

20-May-2004 11:37:17 Wir kreuzen vor dem Wind, weil das etwas erfrischender und schneller ist.

Das Mehr an Strecke werden wir durch den Zuwachs an Speed kompensieren können.



Klaus

20-May-2004 11:42:43	37 20.286 N	25 15.621 E	204 M	4.3
20-May-2004 13:24:43	37 12.717 N	25 11.349 E	205 M	5.5

Es gibt wieder Salami- und Käsebröte, sowie etwas Obst, Wasser und Weisweinschorle.

20-May-2004 13:30:43	37 12.226 N	25 11.013 E	210 M	5.9
20-May-2004 14:59:57	37 05.799 N	25 07.517 E	175 M	4.1

20-May-2004 15:01:18 Wir laufen in den Hafen Paroikia/Paros ein.

20-May-2004 15:05:57	37 05.177 N	25 08.386 E	081 M	5.3
20-May-2004 15:23:57	37 05.251 N	25 09.121 E	357 M	0.0

Fest in Paroikia/Paros längsseits an der Außenmole mit Bug im Wind.



Trip	27 sm	24 (S)	3 (M)
Trip Total	114 sm	64 (S)	50 (M)

In der heißesten Tageszeit machen wir einen Ortsrundgang durch die engen und etwas kühleren Gassen. Wir suchen die Kathedrale, die wir später mit Leichtigkeit finden. Zuvor setzen wir uns zu einer Verschnaufpause in ein schattiges Café.



Die Kathedrale nimmt uns innerlich gefangen. Als wir wieder ans Tageslicht treten, trifft der Kirchenoberste ein. Sein Chauffeur, ebenfalls mit schwarzem, wallenden Gewand, reißt die Fondtür auf und dienernt untertänig.



Wir schlendern zurück zum Schiff. Helmut nimmt ein Bad am Heck unseres Schiffes.



Als er sich gerade wieder abtrocknet, wird er von einem herbeieilenden Griechen angesprochen. Helmut hält ihn für den Hafenmeister - weit gefehlt. Es ist ein umtriebiger Gastronom, der uns seine Gastfreundschaft anbietet - in der zweiten Reihe. Wir landen tatsächlich dort, nachdem wir das im Reiseführer empfohlene Restaurant nicht finden können.

Der Wirt freut sich als er Helmut's und mein Gesicht wiedererkennt. Wir belagern seine Speisevitrine und sind uns schnell einig, dass er uns von allem etwas servieren wird - wir werden nicht enttäuscht.

Ein überaus schmackhaftes, buntes Menü. Die Überraschung war die Rechnung - total 76,90 Euro - so preiswert haben wir noch nie gegessen. Das Restaurant strahlte etwas sozialistischen Charme aus.

Trotzdem fühlten wir uns mit den vielen Einheimischen sehr wohl.

Hier die Details zum Restaurant: NISSIOTISSA RESTAURANT

Island Girl (Behind The Harbor Master's Office) Parikia - Paros Tel: 22840 21491



Der Stolz jeder Gaststätte

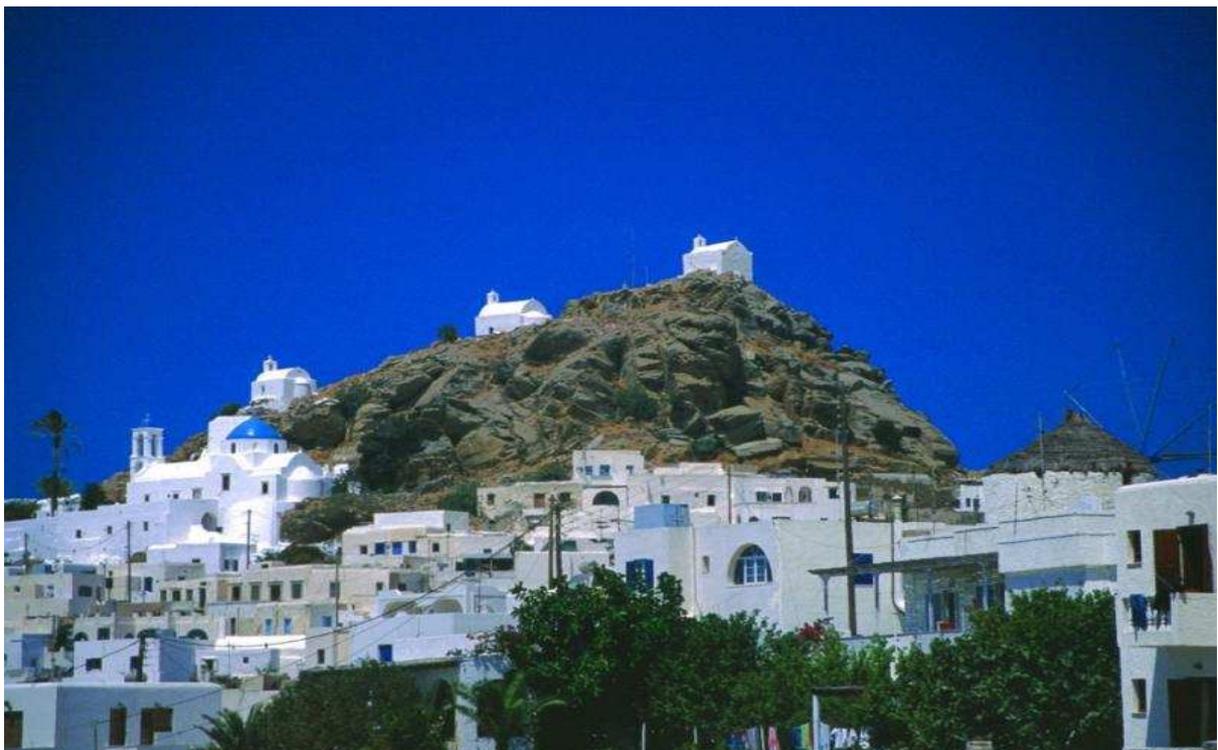
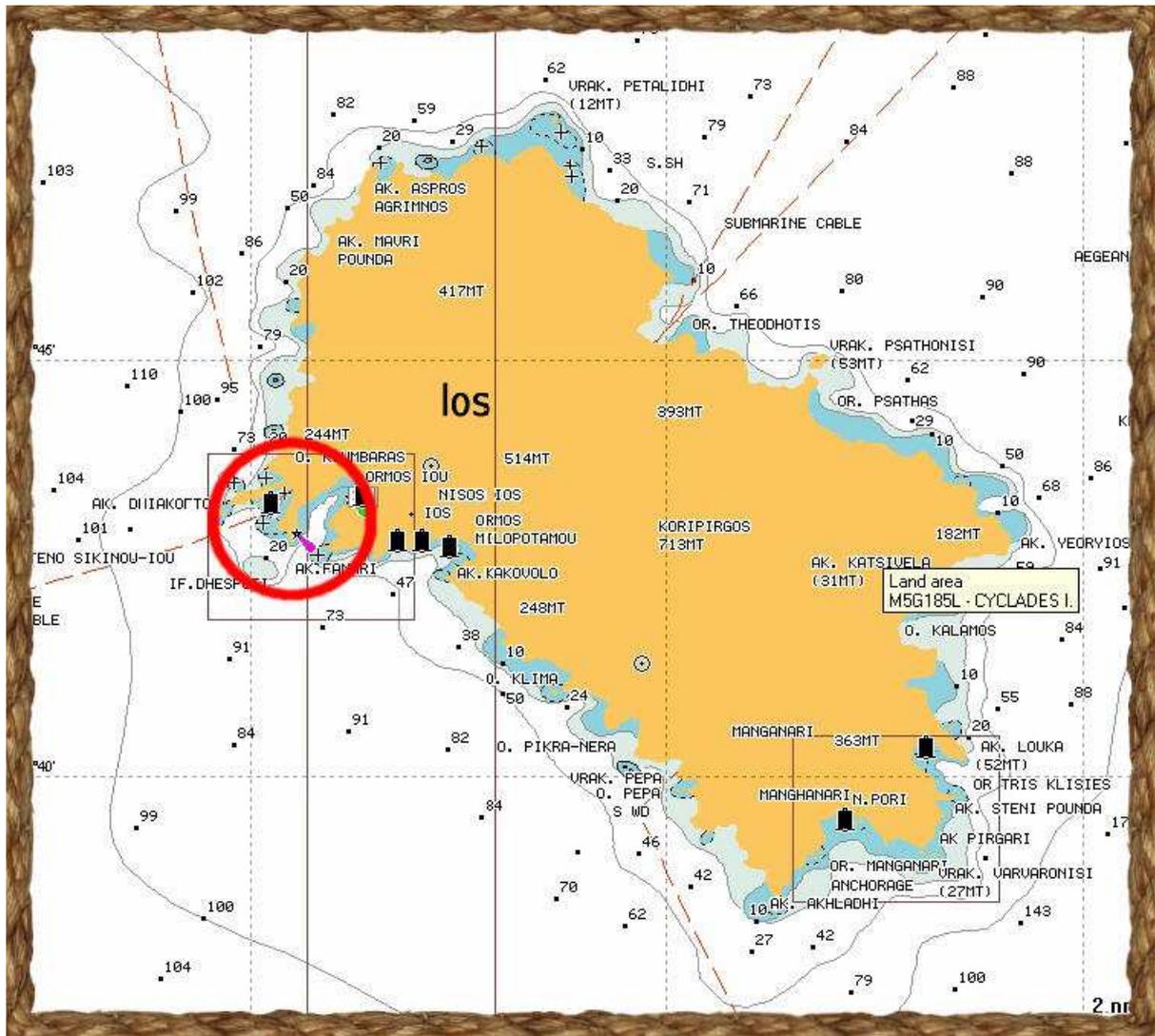
22:00 Uhr - Wir sind wieder an Bord. Ich nehme im Schutze der Dunkelheit ein sehr erfrischendes Bad. Etwas zitternd klimme ich wieder die Badeleiter hoch.

Irmengard und Horst folgen ihrer Müdigkeit. Ich lausche, während ich hier tippe, dem Gespräch von Christian, Helmut und Klaus.

23:00 Uhr - Ende eines Sommertages.

PS

Bislang mußten wir noch nirgends Hafengebühren bezahlen, allerdings gibt es auch weder Sanitäreanlagen, Strom (manchmal) oder Wasser.



Freitag, 21-May-2004

Paroikia/Paros - Ios

07:00 Uhr - Allgemeines Aufstehen.

08:00 Uhr - die geballte Ingenieurskompetenz bemüht sich um die Wassertanks, da ein Tank leer ist und aus dem anderen, vollen kein Wasser rinnen will - vergebens.

Wir bestellen den Wassermann.

09:00 Uhr - Frühstück beendet / Irmengard & Klaus haben die Provisions besorgt.

Der Wetterbericht fällt heute wegen technischer Probleme (?) aus.

Ist auch nicht notwendig, denn es ist Hochsommer, kein Wind, keine Wolke.

10:00 Uhr - Die Tanks sind voll für 6 Euro.

10:30 Uhr - Die Admiralität und der Chief Engineer kehren von der Tea & Coffe Pause zurück. Die Abfahrt nach Ios naht.

21-May-2004 10:43:57	37 05.251 N	25 09.121 E	258 M	0.0
21-May-2004 10:49:57	37 05.288 N	25 08.716 E	255 M	4.7
21-May-2004 13:43:57	36 52.446 N	25 03.063 E	137 M	6.7

21-May-2004 13:47:02 Es gab wieder eine schöne Brotzeit im Cockpit. Die Sonne brennt gnadenlos. Extremer Sonnenschutz ist angesagt, will man sich nicht der Gefahr eines Sonnenstiches aussetzen.

Noch ca. 15 sm bis nach Ios.

21-May-2004 13:48:03 Die Maschine tuckert erneut mit 2.500 rpm 6,5 Kn

21-May-2004 15:07:57	36 45.882 N	25 10.923 E	129 M	6.6
----------------------	-------------	-------------	-------	-----

Jeder verschwindet mal für eine kurze Siesta unter Deck - Klaus, der Steuermann, vereinsamt im Cockpit, wenn da nicht seine Irmengard wäre, die ihn moralisch unterstützt.

21-May-2004 15:55:57	36 42.884 N	25 15.706 E	035 M	6.2
----------------------	-------------	-------------	-------	-----

21-May-2004 16:13:57 36 43.371 N 25 16.412 E 357 M 0.0
Eine junge Dame vom Hafenmeisterbüro dirigiert uns, wild gestikulierend, neben
eine 41' Segelyacht. Alle Hände helfen beim Längsseitsgehen.



Trip	34 sm	0 (S)	34 (M)
Trip Total	148 sm	64 (S)	84 (M)

Und es ist Sommer

Die Hitze schmort uns ein wenig.

Die Szenerie nimmt uns gefangen. Die Farben Weiss und Blau werden in jedem Ort neu definiert. Die liebevoll gepflegten Planzen in den Farben Rosa, Weiss, Lila, Blau und Rot setzen optisch sehr reizvolle Akzente.

Unsere Augen saugen das dankbar auf.

17:00 Uhr - Irmengard, Klaus und Helmut wandern auf die Anhöhe zur Chora und Kapelle - ein mörderisches Unternehmen, nach meiner Meinung. Die Alpinisten nehmen meine Walkie Talkies mit und wollen sich vom Gipfel melden. Helmut nimmt Horsts Videokamera mit, um einige 'Takes' zu schießen.



Die Admiralität wurde zu den Authorities bestellt. Ich halte Stallwache, die bequemste Tätigkeit.

Die knallrote Vodafone Highspeed Ferry wirbelt mit ihrem Jetantrieb die Hafensieger durcheinander. Diesen Fähren sind wir schon mehrmals begegnet und wir sind jedesmal von dem Tempo und dem achteren Jetstream begeistert. Was wohl die alten Götter dazu sagen würden?



19:10 Uhr - Die Gipfelstürmer kehren hungrig zurück und schwärmen von dem schönen Ausblick von der Höhe.



Zm Abendessen gehen wir 50 Schritte in ein nettes Restaurant mit Außenleuchten von Gösser Bier - diesmal sitzen wir im Freien. Gösser Bier gehört allerdings der Vergangenheit an. Das Essen war auch hier vorzüglich.



Dutzende Katzen streunen herum und hoffen, einen Happen zu erhaschen. Bei Horst finden sie immer eine mitfühlende Seele. Sofort entbrennen heiße Rangordnungsbalzereien. Der Wirt macht schwache Abwehrversuche, um die Bettelbande zu verscheuchen. Eigentlich sind die Katzen die Attraktion des Lokals.

21:40 Uhr - Wir sind wieder an Bord und betrachten die helle Mondsichel, die sich fast mit der Venus küßt. Der Jupiter steht fast senkrecht über uns. Immer wieder eine Freude, nach den Sternen zu schauen.

Mit Santorin wird es morgen nichts, denn die Saison steht noch nicht in voller Blüte. Es geht eine Fähre um 04:00 Uhr früh, das wollen wir uns nicht antun.

Wir werden wohl alle schnell in den Kojen verschwinden. Das fortschreitende Alter fordert seinen Tribut.

Ich nehme seit Tagen regelmäßig meinen 'frubiase' Sportdrink und bin der Meinung, dass mein Mineralstoffhaushalt wieder in die Gänge kommt, soll heißen, dass meine Beinkrämpfe langsam nachlassen - jedenfalls keine morgentlichen Blitzattacken mehr.

Samstag, 22-May-2004

Ios - Adamas/Milos

07:00 Uhr - Morgengeräusche wecken auch den letzten Schläfer.

08:00 Uhr - Frühstück.

09:15 Uhr - Tee & Café wird kurzzeitig verschoben.

09:30 Uhr - Unsere Nachbarn wollen ablegen, d.h. dass wir Raum geben müssen. Danach werden wir uns gleich an die Pier verholen.

09:45 Uhr - Wir liegen an der Pier - die Crew geht den rektalen Basedowschen Druck vermindert. Ich bleibe an Bord.



Irmengard, Klaus und Christian werden noch einige Provisions besorgen, damit wir um die Mittagszeit einen knackigen Salat verspeisen können.

Die Stimmung an Bord ist schon die ganze Zeit sehr harmonisch, auch weil wir uns meilenmäßig nicht unter Druck setzen, sondern einfach nur Urlaub machen.

Santorin muß auf eine neue Chance warten. I&R kennen die Perle der Kykladen von einem früheren Besuch.

Wenn ich beim Briefing richtig zugehört habe, werden wir heute nach Mylos aufbrechen.

10:30 Uhr - Alle vollständig an Bord.

22-May-2004 11:01:13 36 43.373 N 25 16.406 E 0.0

Das Ablegemanöver gestaltete sich als etwas schwierig, doch Helmut, unser Ironside, bekommt die Sache in den Griff - Millimeterarbeit.

Irmengard und ich versorgen die Fender und wollen sie ins erste beste Vorluk stopfen. Als der erste Fender im Luk verschwindet, sehe ich meinen Kulturbeutel - das kann wohl nicht die Segellast sein. Alles wieder raus und eine Luke nach

vorne. Irmengard meint, wir hätten ein 'unklares Auge', dem kann ich nur zustimmen.

22-May-2004 11:07:13	36 43.254 N	25 16.029 E	222 M	4.5
22-May-2004 11:49:13	36 43.571 N	25 11.899 E	289 M	7.0
22-May-2004 12:37:13	36 44.825 N	25 07.268 E	286 M	7.2
22-May-2004 12:43:13	36 44.971 N	25 06.427 E	278 M	6.7

22-May-2004 14:46:52 Nach einer Cockpitmahlzeit segeln wir wieder auf 260-270 Grad und ca 5,5 Kn. Der Wind kommt aus SW.



22-May-2004 18:13:13	36 43.376 N	24 38.250 E	287 M	7.7
22-May-2004 18:19:13	36 43.731 N	24 37.404 E	300 M	7.8

Ein traumhafter Sonnenuntergang mit der Monsichel und der Venus darunter. Die Kondensstreifen von 4 Düsenverkehrsmaschinen durchkreuzen silbrig das Firmament. Wir sind einfach still und genießen.

Den Anleger fahre ich, weil ich sowieso schon am Ruder stehe. Wir drehen eine Erkundungsrunde und machen an der neuen Außenmole von Adamas fest.

22-May-2004 21:13:13	36 43.435 N	24 26.819 E	357 M	0.0
----------------------	-------------	-------------	-------	-----

Trip	54 sm	30 (S)	24 (M)
Trip Total	202 sm	94 (S)	108 (M)

21:30 Uhr - Wir finden Strom am Kai, und schon brennen alle Lichter unter Deck. Wir trinken unseren Anleger und werden noch zum Abendessen gehen.

Das war ein wirklich schöner Segeltag vor atemberaubender Kulisse. Windstärken zwischen 1 und 6 Bft. haben unsere Naxos herausgefordert. Reff1 im Groß und 50% der Genua bringen in der Spitze 8 Kn.

Ein ganz kurzer Rundgang an der Pier zeigt uns mehrere Luxusyachten Segler und Motor.



In einem Fischrestaurant nehmen wir Platz. Horst bestellt Fisch, die anderen Stuffed Pork bzw. Lamb. Alles schmeckt vorzüglich. Natürlich nimmt jeder eine Vorspeise, die ist obligatorisch.

23:45 Uhr - Zurück an Bord. 50% der Crew verschwinden ziemlich eilig in den Kojen. Klaus, Christian und ich trinken noch einen Rotwein bzw. Sangria, bevor wir den Abend beenden.

Sonntag, 23-May-2004

Adamas/Milos - Sifnos

08:00 Uhr - Frühstück.



09:00 Uhr - Tea & Coffee.

10:00 Uhr - Kleiner Rundgang in brütender Hitze, doch sehr lohnend.

11:30 Uhr - Wieder an Bord - SY Naxos ist auslaufbereit.

23-May-2004 14:11:02	36 50.928 N	24 30.213 E	035 M	5.1
23-May-2004 14:17:02	36 51.297 N	24 30.605 E	038 M	4.6
23-May-2004 14:23:02	36 51.633 N	24 30.991 E	045 M	4.2

Irmengard und Christian bereiten wieder eine leckere Zwischenmahlzeit. Cockpittisch aufgestellt, und schon fallen wir wie die Hyänen über die leckeren Sachen her.

Der Wind läßt diese Mahlzeit zu, 3 Bft. aus W/SW. Für uns eine Backstagsbrise. Das Reff1 von gestern haben wir nicht ausgeschüttet und deshalb segeln wir nur mit 4-5 Kn auf unser Ziel Sifnos zu.

23-May-2004 16:53:02	36 59.601 N	24 39.773 E	084 T	6.5
23-May-2004 16:59:02	36 59.478 N	24 40.469 E	134 T	4.4
23-May-2004 17:15:32	36 59.478 N	24 40.469 E		0.0

Fest an der Pier von Sifnos - römisch-katholisch.



Trip	24 sm	14 (S)	10 (M)
Trip Total	226 sm	108 (S)	118 (M)

Ein Mann an Land hilft uns mit der Luv-Heckleine. Später lade ich ihn zum Anlegerbier ein. Es stellt sich heraus, dass er aus Nufringen ist, also unser Nachbar. Er skippt einen Cat Lagoon 380.

Wir schwatzen ein wenig - es ist unsagbar heiß und drückend.

Die Yachten, die neben uns liegen, kennen wir schon aus früheren Häfen. Man nickt sich erkennend zu.

Der Ort zieht sich um eine malerische kleine Bucht, mit steil aufragenden Hängen. Wenn hier die Fallböen herunterfetzen, dann soll unser Buganker bitte halten, doch das ist nicht zu erwarten.

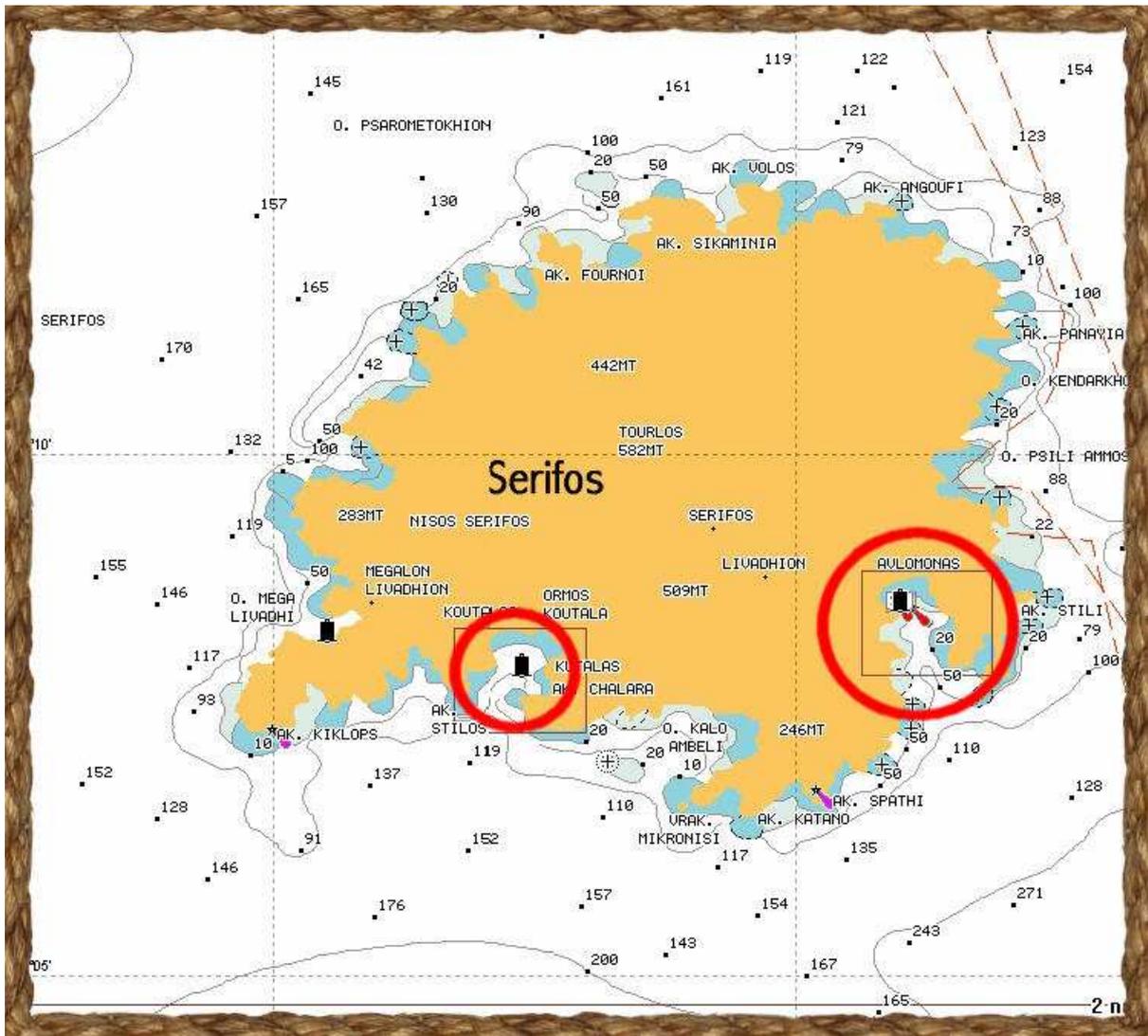
18:00 Uhr - Landgang. Ein sehr hübscher kleiner Ort.



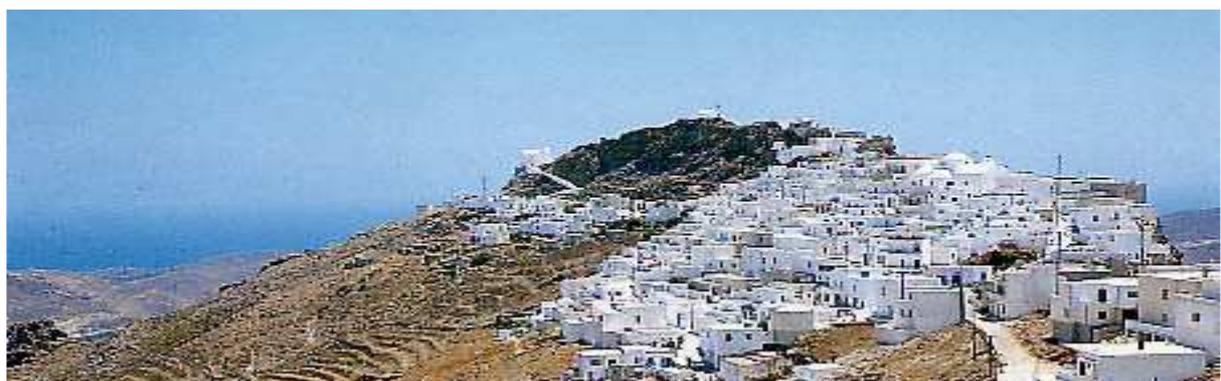
19:00 Uhr - Wir wählen ein kleines Restaurant in Schiffsnähe, direkt am Wasser. Auch hier ist wieder jeder mit seiner Speisenauswahl sehr zufrieden.

21:30 Uhr - Alle an Bord. Irmengard und Horst verabschieden sich in ihre Kammern. Christian, Helmut, Klaus und ich trinken noch ein Tröpfchen.

23:53 Uhr - Horst weckt mich. Wir liegen doch etwas dicht an der Pier. Der achtere Festmacher unseres Nachbarn verhakt sich immer unter unserer Klampe und befreit sich immer mit einem lauten Ruck. Alle Mann an Deck - wir verholen unser Schiff um einen Meter voraus. Wir lösen die Festmacher ganz vorsichtig und holen die Ankerkette noch vorsichtiger. Das Manöver ist erfolgreich, doch keiner schläft mehr fest für den Rest der Nacht - alles geht gut - keine weitere Aktion erforderlich.



Port



Livadi Chora

Montag, 24-May-2004

Sifnos - Serifos

08:00 Uhr - Frühstückvorbereitungsgeklapper.

09:00 Uhr - Frühstück - wir leiden etwas unter Appetitlosigkeit.

09:30 Uhr - Irmengard macht die Backschaft. Christian greift zum Handtuch.



24-May-2004 10:10:34 Ablegen.

24-May-2004 11:54:57	37 01.644 N	24 35.909 E	312 T	6.5
24-May-2004 12:54:57	37 05.917 N	24 30.253 E	307 T	6.1
24-May-2004 13:39:06	36 59.370 N	24 40.468 E	0.0	

Badestop in Ormos Koutala.

24-May-2004 14:39:06	37 08.201 N	24 27.708 E	000 T	0.0
----------------------	-------------	-------------	-------	-----

Das war ein echter Badespaß mit anschließendem Mittagstisch im Cockpit.



Die Speisenauswahl wird immer vielfältiger. Brot, Salami, Käse, Tomaten, Gurken, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Bier, Weinschorle, Wasser.

24-May-2004 14:51:06	37 08.198 N	24 27.708 E	000 T	0.0
24-May-2004 14:57:06	37 08.090 N	24 27.592 E	218 T	3.3
24-May-2004 15:45:06	37 07.293 N	24 31.462 E	027 T	6.4
24-May-2004 16:21:06	37 08.574 N	24 30.921 E	000 T	0.0

Nach zweitem Anlauf fest in Serifos.

Trip	21 sm	0 (S)	21 (M)
Trip Total	247 sm	108 (S)	139 (M)



Beim Anlegerbier stellen wir fest, dass unser Mythos Bier lenz ist. Da muß Nachschub her.

Obendrein wird behauptet, dass wir während unserer Hafentrunde die Ankerkette eines anderen Schiffes berührt hätten - keiner von uns hat davon etwas bemerkt. Das betroffene Schiff macht noch mehrere Ankermanöver, bevor es auch wieder am Kai liegt. Eine blöde Situation.

Der Skipper, ein Holländer kommt zu Horst und will für seinen vermeintlichen Schaden am Heck 100 Euro, aber keine Behörden, meint der Holländer. Nach einem kurzen Palaver willigt Horst ein und der Holländer kann seinen Törn um eine Woche verlängern. Horst gibt noch eine Flasche Retsina dazu, was den Holländer dazu bewegt, uns als ganz nette Menschen zu beschreiben, dem kann ich nur voll zustimmen. Eine tolle Abzockermasche.

Es kommt noch eine französische Flottille herein, die sich überall hineindrängelt. Eine Stunde Hektik und dann hat sich alles eingerüttelt.

In Helmut erwacht der Ferryman, und er fragt mich, ob ich ihn ein wenig auf dem Gummiboot durch die Bucht begleite.

Ist doch selbstverständlich, das ich mitmache. Wäre doch schade, wenn wir unseren Tender to Naxos nur durch die Gegend fahren, ohne ihn auch nur einmal zu benutzen. Wir drehen eine große Runde und freuen uns wie die Buben. Der

Außenborder startete auf den ersten Zug und lief auch in ganz niedrigen Drehzahlen wie ein schweizer Uhrwerk.



19:00 Uhr - Wir gehen zum Abendessen und finden wieder ein ordentliches Lokal. Diesmal speisen wir innen auf der Veranda.

21:25 Uhr - Zurück an Bord. Die Franzosen schnattern lebhaft. Da wird die Bettruhe heute wohl etwas später eintreten.

Wir zählen 18 Masten, das entspricht etwa 150 Personen in Sommerlaune.

Unser Skipper gibt der Müdigkeit nach - wir anderen schnattern noch im Cockpit.

Eine laue Frühsommernacht. Serifos, das hoch oben liegt, schickt uns seine Beleuchtung herunter - eine malerische Kulisse.

22:00 Uhr - Irmengard wuschelt ihrem Klaus durchs Haar und wünscht uns eine gute Nacht - nun waren es nur noch 4.

22:15 Uhr - Es brist auf - ein warmer Wind kommt die Steilhänge herab. Hoffentlich wird es nicht mehr. Ich möchte gern im Cockpit schlafen.

Dienstag, 25-May-2004 Oh, what a night!

01:35 Uhr - Inzwischen fegen 5-6 Bft. die Hänge herab. Nervosität herrscht auf allen Schiffen. Aus meinem Sommernachtstraum ist eine Ankerwache geworden. Als unser Nachbarschiff an Steuerbord achtern gegen die Pier schlägt, kommt für die Crew die Stunde der Wahrheit - der Anker hält nicht.

02:20 Uhr - Ich wecke Horst, da mir die Aktivitäten des Nachbarbootes nicht ganz geheuer erscheinen - doch das Ablegemanöver erfolgt kontrolliert.

02:35 Uhr - Auf SY Naxos sind all hands on deck.

02:40 Uhr - Nun beginnen unsere beiden Backbordnachbarn etwas auf Drift zu gehen und uns als Fender zu benutzen.

Unsere Annahme, dass beide Schiffe den Kai verlassen würden wird getrübt. Sie zupfen hier, sie zupfen da und bleiben. Wir verlegen eine neue Leine, die uns Vertrauen einflößt.

03:00 Uhr - Die dunkle Nacht, das Jaulen in den Riggs gaukeln uns einen Sturm vor. Unser Skipper meint, wir könnten doch einmal das Anemometer einschalten. 5-6 Bft. zeigt das Gerät an - in Böen 7 (35 Kn).

Horst läßt die Maschine leicht mitlaufen, um unsere Ankerkette zu entlasten - wird sie halten?

04:14 Uhr - Wir sind am Heck perfekt abgefendert, und hin und wieder verlieren die Fender ihre Form, wenn wir sanft gegen die Pier gedrückt werden. Lassen die Böen nach, zieht unsere Ankerkette unser Schiff wieder in die richtige Position. 65 m Kette sind gesteckt, mehr haben wir nicht. Gut, dass wir unseren Anker zweimal ausgebracht hatten, denn beim ersten mal wollte er nicht so richtig fassen. Langsam gewinnen wir vertrauen zu unserem Geschirr, nachdem auch der Norweger zu unserer Steuerbordseite hin und wieder gegen Naxos drückt und umgekehrt.

04:30 Uhr - Helmut und ich gehen in die Koje. Ich schlottere vor Kälte.

06:30 Uhr - Plötzlich Unruhe und Rufe auf unserem Schiff. Nun stehen auch Helmut und ich wieder im Cockpit. Horst und Christian schieben immer noch Wache und haben ein kritisches Ablegemanöver der SY Poros verfolgt. Hätte nicht viel gefehlt und die Poros hätte alle noch haltenden Anker vom Grund geholt.

Ich zittere immer noch, hülle mich in voller Montur in meine Schlafdecke und setze mich in eine Ecke am Salontisch und döse vor mich hin. Ich fühle ständig in mich hinein, ob ich Wärme spüren kann - endlich, ganz langsam.

07:15 Uhr - Irmengard hebt die Moral der Truppe und bereitet Heißgetränke zu. Endlich verspüre auch ich etwas, was man wohl Körpertemperatur nennt. Klaus kommt mit dampfendem Brot vom Bäcker und wir frühstücken, fast wie gewohnt.

Ich bin immer noch über die Haltekraft unseres Ankers erstaunt, aber dafür hat man ihn schließlich.

08:45 Uhr - Nun liegen Horst und Christian ab, die sich die Hundewache um die Ohren geschlagen haben. Irmengard und Helmut klären die Pantry auf - Klaus vertraut etwas seinem PDA an, und ich schreibe diese Zeilen.

So etwas wie Normalität macht sich an Bord wieder breit. Der stürmische Wind scheint auch von sich selbst die Nase voll zu haben und legt merkliche Zwischenpausen ein.

Der Sommer der letzten Tage scheint eine Pause einzulegen.

09:25 Uhr - Wir sind die Gefangenen der SY NAXOS - der Wetterbericht meldet 5 Bft. aus Nord, örtlich 6 Bft. - auch für morgen.

10:25 Uhr - Trotzdem hat sich die gespannte Situation gelöst, und Müdigkeit ergreift alle Crews - man sieht sie in den Cockpits dösen.

11:20 Uhr - Die Lebensgeister kehren zurück. Wir wollen in zwei Gruppen auf die Chora. Die Busfahrer zuerst (Horst, Christian und ich) - anschließend die Fußgänger (Irmengard, Klaus und Helmut).

14:15 Uhr - Schichtwechsel.

Es war ein sehr lohnender Ausflug.



Die Ausblicke von der Chora waren atemberaubend schön, obwohl der Himmel bedeckt war und ein leichter Regen herniederging. Oben auf der Plaza sind wir in ein einfaches Restaurant eingekehrt und haben Kichererbsensuppe verzehrt - köstlich.



Nun beobachten die Three Old Dads das Geschehen am Kai. Alle ausländischen Yachten werden von den Behörden kontrolliert. Da wir unter griechischer Flagge fahren, bleiben wir verschont.

17:00 Uhr - Neue Gastlieger laufen ein, genau als es wieder stark aufbrist. Am Kai und auf den Booten stehen wieder die besten Kapitäne, die alles besser können, als die Ankömmlinge.

Ich spreche Helmut an, weil unsere 12V-Steckdose defekt ist. Das wird er sich nach dem Abendessen ansehen.

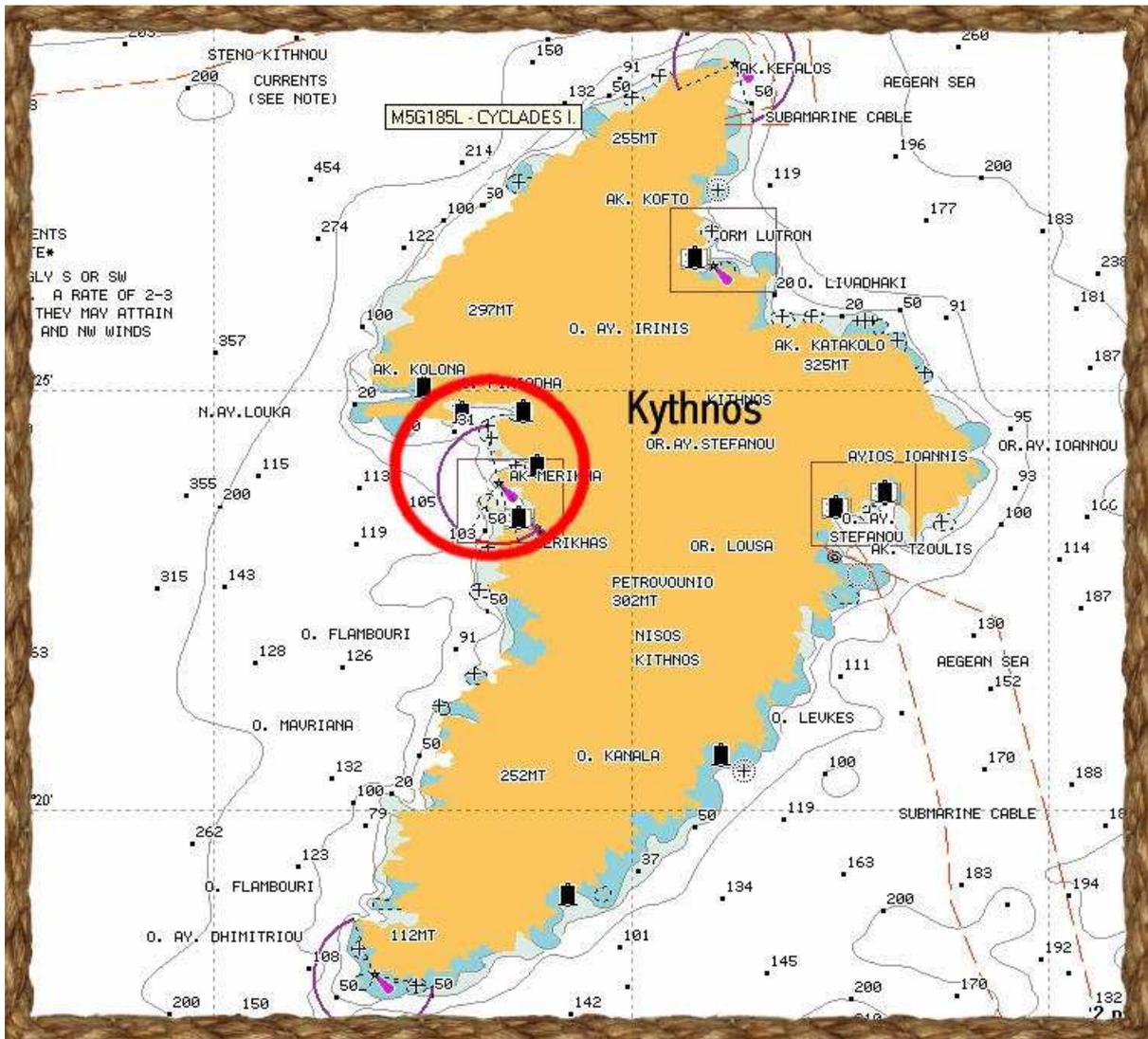
19:00 Uhr - Abendbrotzeit! Gleiches Restaurant wie gestern - wieder alle zufrieden.

Wir schwärmen alle noch von unserem zweiteiligen Ausflug auf die Chora.

21:15 Uhr - Alle an Bord - der Wind hat schwer nachgelassen, hoffentlich bleibt das so. Bitte nicht noch eine Nacht wie die letzte.

22:00 Uhr - Wir haben wieder eine 12V-Steckdose aus Eigenmitteln gebastelt - gut, dass ich so viel 12V-Kram mitgenommen habe. Horst steuert noch eine 12V-Doppelsteckdose bei. Das sollte reichen.

Die Nacht war windig, aber nicht mehr aufregend.



Mittwoch, 26-May-2004

Serifos - Kythnos

07:00 Uhr - Allgemeine Unruhe.

08:00 Uhr - Frühstück in aller Gemütlichkeit - denkste. Unsere Nachbarn, die Norweger, brechen auf, und ich höre ihre Ankerkette an unserer scharren, ein ekliges Geräusch. Blitzstart der SY Naxos - alle Mann an Deck. Tatsächlich die Norweger haben unseren Anker aufgeholt - also hatten wir unseren über ihren geworfen. Es stürmt natürlich schon wieder. Navtex spricht von 7-8 Bft. aus N/NE. Wir ankern in der weiten Bucht, um unser Frühstück zu beenden, doch Rasmus läßt da nicht zu - unser Anker bricht aus, da der Seeboden steil abfällt.

09:00 Uhr - Alles seefest. Helmut steht am Rad und donnert vierkant durch die grobe See, die uns den ganzen Tag begleitet. Der Diesel stampft uns mit 3-4 Kn Fahrt durch die See, die teilweise 5m hochgeht. Bei strahlendem Himmel ein Genuß. Die hohen Brecher schimmern turkisblau, wenn die Kämme sich gischtig brechen und unter uns durchrollen.

Natürlich bleibt bei diesem Höllenritt nichts trocken. Die Crew im Cockpit ist bald salzverkrustet. Helmut wird seinem Spitznamen Ironside in allen Belegen gerecht. Hin und wieder müssen seine Brille und der Kompass mit Süßwasser entsalzt werden.



Im neuen Hafen von Kythnos, der gut von Charteryachten belegt ist, hat der Spuk ein Ende. Wir sind stolz auf Helmut und meinen, er ist wichtig. Die Sonne hat heute aus ihm einen echten Indianer gemacht.



Die elektronische Navigation konnten wir nicht mehr nutzen, weil unsere 12 V-Steckdose kein 3,5 Amp. Netzteil für die Versorgung der Notebooks vertrug.

16:00 Uhr - 26-May-2004 37 26.58 N 24 25.69 E

Trip	28 sm	0 (S)	28 (M)
Trip Total	275 sm	108 (S)	167 (M)

19:00 Uhr - Abendbrot in einer nahen Taverne. Wir schauen der Mutter des Wirts in alle Kochtöpfe und verlassen das Lokal wieder gut gesättigt und hoch zufrieden.

22:00 Uhr - Nachtruhe, nach 3 Glas Sangria auf meinem Konto.

Donnerstag, 27-May-2004

Kythnos - Lavrion

10:00 Uhr 27-May-2004 37 26.58 N 24 25.69 E Leinen los in Kythnos.

Keine elektronische Aufzeichnung.

Der aufregendste Segeltag des ganzen Törns bei 5-7 Bft. hoch am Wind. Ich durfte auf der hohen Kante sitzend steuern. Das ging mit 2 Fingern. Das Schiff liegt sagenhaft leicht auf dem Ruder. Reff1 und 1/3 der Genua balancieren das Schiff gut aus. Selbst meine Seele bekommt Flügel.

Unser Kapitän steuert die Naxos von der Hafeneinfahrt bis an ihren Liegeplatz, wo uns die aufgeregten Helfer von Vernicos Yachting lautstark an die Mooring dirigieren.



14:55 Uhr - 27-May-2004 37 42.809 N 24 03.431 E fest in Lavrion.

Trip	30 sm	20 (S)	10 (M)
Trip Total	305 sm	128 (S)	177 (M)

Helmut und ich sind sehr erfolgreich mit der Ersatzteilbeschaffung für die 12 V Steckdose und 2 Kabelschuhe (insgesamt 2,65 Euro). Helmut repariert in 45 Minuten. Alles OK.



19:00 Uhr - Abendessen im gleichen Lokal wie bei der Ankunft vor 2 Wochen. Diesmal auf der Terrasse, von bettelnden Hunden umlagert, die alle Knochen gierig zermalmen.

Pausenlos fahren schwere LKW an uns vorbei mit riesigen Marmorblöcken auf der Ladeläche. Der Bedarf an Luxus ist unermesslich.

21:30 Uhr - Alle an Bord. Ich trinke Sangria. Klaus meint, das beflügelt mich bei meiner Tastaturarbeit. Nach der vierten Sangria entschwebe ich auf meine Koje.

Freitag, 28-May-2004

Hafentag in Lavrion, Sunion und Athen

08:00 Uhr - Wir frühstücken ohne jeglichen Zeitdruck - schön.

Ich bewundere Helmut's Nescafé mit kleinen Milchpulverklümpchen. Irmengard erklärt, dass sie heute die Frühstücksvorbereitungen etwas optimiert habe, und da sei etwas fehlgeschlagen.

Trotzdem wieder ein üppiges Frühstück, jeder ist vollauf zufrieden.

09:00 Uhr - Horst und Christian fahren mit dem Taxi nach Athen, um auf die Akropolis zu gehen. Alle anderen kennen diese Sehenswürdigkeit bereits und werden den Tag in Schiffsnähe verbringen. Ich werde die Schiffsabnahme mit Vernicos abwickeln.

10:00 Uhr - Irmengard, Klaus, Helmut und ich packen unsere 7-Sachen. Horst und Christian haben bereits gestern und heute, ganz früh am Morgen, ihre Segeltaschen gepackt.

11:00 Uhr - Warten auf den Vernicosmann. Irmengard und Klaus gehen noch einmal kurz an Land, um letzte Postkarten zu verschicken.

11:20 Uhr - Helmut kehrt von Tea & Coffee zurück.

Draußen pfeift wieder ein kräftiger Nordwind, und wir sind alle froh, dass wir schon gestern den Heimathafen von SY Naxos angelaufen haben. Damit ist aller Zeitdruck von uns genommen.

11:30 Uhr - Helmut ordert über Vernicos 2 Taxis für morgen Früh 06:30 Uhr am Kai (je 30 Euro) zur Fahrt zum Flughafen.

12:00 Uhr - Die Schiffsabnahme erfolgt durch den sehr netten Basischef - sehr locker und freundlich.

Bei einem kurzen Spaziergang können wir am Himmel noch ein seltenes Halo beobachten.



13:00 Uhr - I & K, Helmut und ich machen einen Ausflug ans Kap Sunion zum Poseidontempel. Ein lohnender Abschluß eines grandiosen Urlaubs. Nach einem schönen Rundgang verweilen wir im Restaurant am Tempel und genießen den Ausblick.

15:47 Uhr - Der Linienbus bringt uns zurück nach Lavrion, während wir zuvor eine Taxe benutzten, um schnell zum Poseidon Tempel zu gelangen.





16:20 Uhr - Als wir zum Schiff zurückkehren, wird es gerade wieder mit dem Heck zur Pier angelegt, vom Basischef persönlich - eine Sache von 3 Minuten - nur ein junger Mann hilft noch mit der Mooring.

17:00 Uhr - Wir versuchen per Handy Kontakt mit unserer Admiralität auf der Akropolis aufzunehmen, doch unser Skipper verweigert die Annahme - jedenfalls kommt keine Verbindung zustande.

17:25 Uhr - Die Verschollenen stehen am Kai. Auch sie hatten einen schönen Tag. Fazit: Athen ist ein Moluch, aber trotzdem sehenswert. Olympia wirft überall seine Schatten voraus. Selbst die Akropolis ist nicht ohne ein Baugerüst zu filmen.

18:20 Uhr - Immer wieder kommen wir nicht vom Schiff weg - nun will auch noch Manuela, die Charterassistentin, etwas von uns. Sie gibt uns aber auch noch eine Tavernenempfehlung. Endlich ist alles OK und abgehakt, auch der Taucher war da. Horst bekommt seine Kautions zurück - Ende der Bürokratie.

19:00 Uhr - Wir hocken alle im Salon und plauschen - gleich werden wir zum Captain's Dinner aufbrechen, soll heißen, dass der Skipper und sein Co. zum

Abendessen vom Rest der Crew eingeladen wird. Noch gibt es Unklarheit über das Restaurant, denn I & R und Helmut haben eine Empfehlung für das Restaurant im Basement vom Vernicos Büro - eines der edelsten Restaurants am Platze. Kommt Zeit, kommt Rat.

20:00 Uhr - Wir sitzen im Panoussi, der Taverne, die uns Manuela empfohlen hatte. Wir essen Goulasch vom Feinsten, bzw. Kottelet. Die Taverne ist sehr gut besucht, überwiegend von Einheimischen.



Horst erbarnt sich der umherstreunenden Hunde und bringt die Reste vom Abendbrot mit.



22:00 Uhr - Eine letzte gemütliche Runde im Salon der SY Naxos. Einhellig sind wir der Meinung, dass die Zeit wie im Fluge verfliegen ist. Gut, dass ich mich schon den ganzen Winter mit der Planseite des Törns befaßt habe und die Vorfreude zusätzlich genießen konnte.

Die Erinnerung an diesen schönen Törn und die gute Kameradschaft wird uns niemand mehr nehmen können - ein kostbares Gut.

23.30 Uhr - Nachtruhe. In unseren Träumen beschäftigen wir uns vielleicht schon mit einer neuen Törnidee. Die Zukunft wird uns zeigen, ob der Traum Schaum oder Wirklichkeit werden wird.

Samstag, 29-May-2004

Heimreisetag

05:00 Uhr - Allgemeines Wecken.

05:30 Uhr - Petit Déjeuner.

06:30 Uhr - Abfahrt mit 2 Taxis zum Flughafen (Pauschalpreis 30 Euro/Taxi).

08:15 Uhr - Endgültiger Abschied von Irmengard & Klaus, Helmut und Skipper Horst.

09:05 Uhr - Christian und ich sitzen im Flieger nach München, mit Kurzstop in Thessaloniki. Unsere anderen vier Kameraden fliegen 30 Minuten später nach Stuttgart. Uhr eine Stunde zurück gestellt, auf UTC+2h.

12:50 Uhr - Christian spendiert mir, bei der Zwischenlandung in München, wieder eine Brotzeit - diesmal Weißwürste und Weizenbier. Christian ist zuhause.

14:50 Uhr - Die Lufthansamaschine hebt ab und bringt mich nach Hamburg.

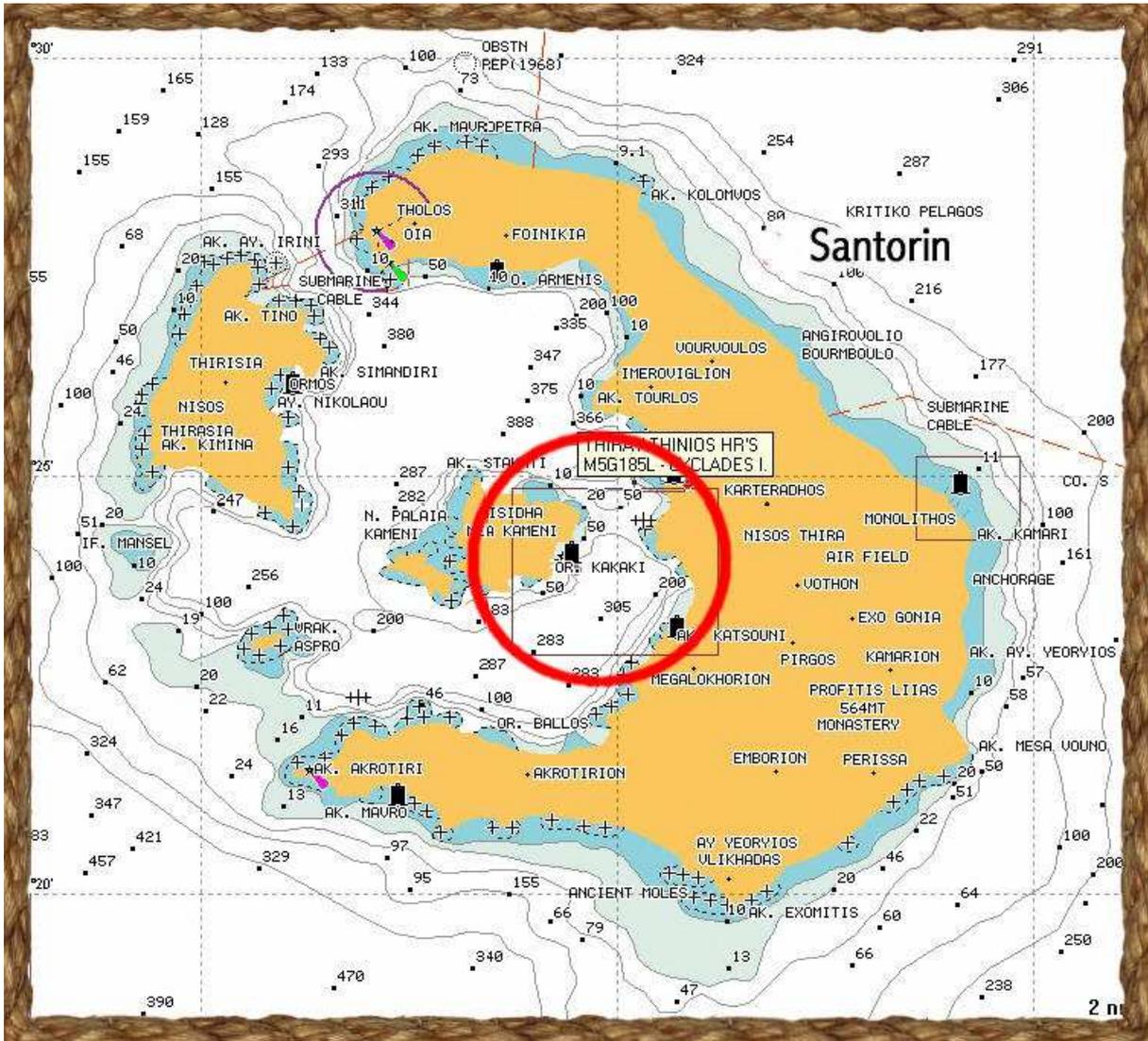
16:15 Uhr - Eddi erwartet mich bereits am Ankunftsterminal und bringt mich wieder nach Heiligenhafen - es gibt viel zu erzählen. Eddi meint, dass ich die Sonne mitbringe. Überflüssig zu erwähnen, dass die Sonne meine ständige Begleiterin ist, denn wo ich bin, scheint die Sonne.

18:00 Uhr - In Heiligenhafen. Kurze Begrüßung mit Elisabeth und Wilhelm, meine Bootsnachbarn auf der SY LiWi. Alle anderen Willkommensbekundungen winke

ich ab und vertröste auf morgen. Auf meinem Cockpitpolster finde ich eine Grußkarte ALOHA from Hawaii vor - danke D'n' A.

19:00 Uhr - Ich pflege erst einmal einen Vorruehstandsschlaf im Cockpit. Es dauert, nach einer langen Duschorgie, nicht lange, und ich finde mich in meiner Vorschiffskoje wieder und beichte Waltzing Matilda meine heiße Affäre mit der SY Naxos. Mir wird gnädigst vergeben, und ich schlafe erleichtert ein.

ENDE





Santorin from Heaven

..... werde ich es endlich mit eigenen Augen sehen ?

Natürlich nur aus irdischer Perspektive !

NEIN !

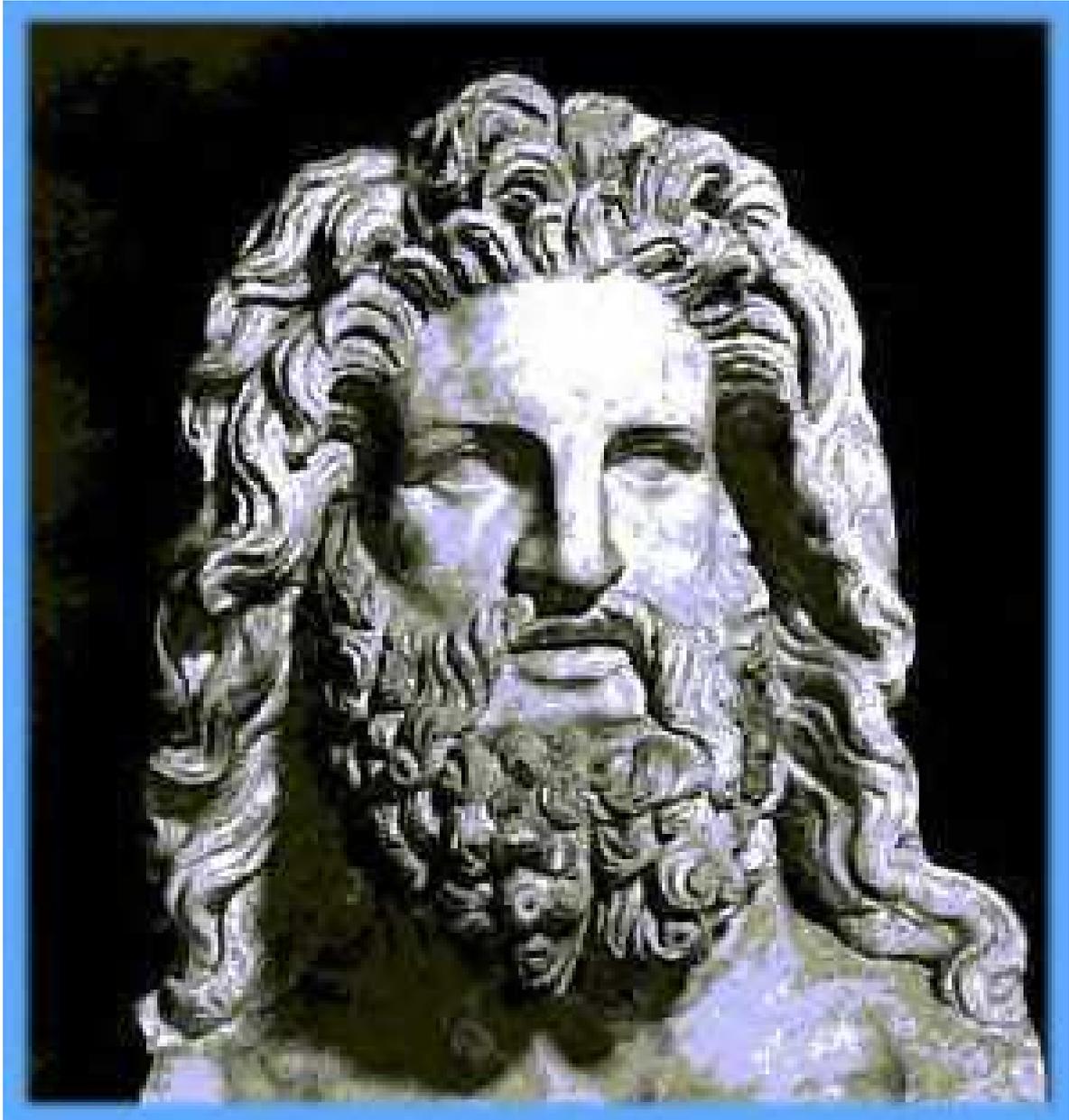
Ein bisschen Antike tut jedem gut:



Akropolis



Athene



Zeus

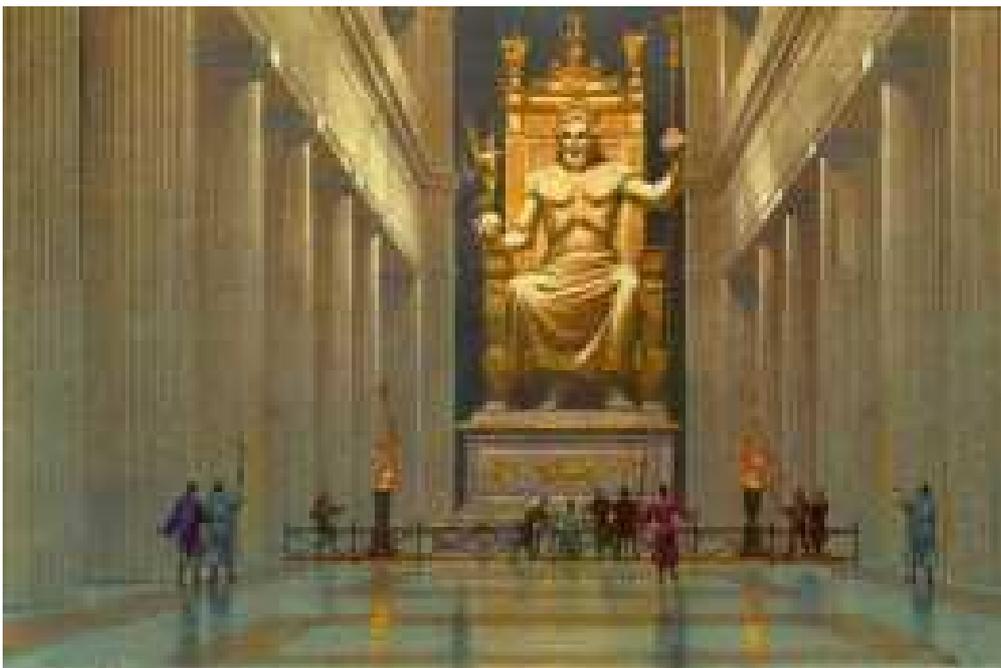
Griechischer Göttervater, der zu den zwölf Olympioi gehört. Er ist der jüngste Sohn von Kronos und Rhea, Bruder von Demeter, Hestia, Hera, Poseidon und Hades sowie gleichzeitig auch der Gatte von Hera mit der er Vater von Ares, Hephaistos und Hebe ist. Er stürzte seinen Vater und die anderen Titanen in den Tartaros und wurde so zum Weltherrscher. Aus seinen zahlreichen Liebschaften mit Göttinnen und Sterblichen gingen eine Heerschar von Kindern hervor: Athene, Horai, Moirai, Persephone, Apollon, Artemis, Herakles, Perseus, Minos, Sarpedon, Hermes, Dionysos, Amphion u.a.

Zeus war der Herrscher unter den Göttern. Er wurde "Vater aller Götter und Menschen" genannt und sein Wirken bezog sich auf die Gesamtheit des Weltgeschehens als "Verwalter" des Schicksals (fatum). Seine Mutter war Rhea, sein Vater Kronos. Kronos verschlang seine Kinder immer, weil er einen Aufstand von ihnen fürchtete. Seine Frau jedoch beschützte Zeus und gab Kronos einen mit Windeln umwickelten Stein zum Verschlingen. Rhea war noch die Mutter von weiteren Göttern: von Hestia, Demeter, Hera, Hades, Poseidon und Zeus.

Zeus wurde auf Kreta geboren. Er war der Gott der Himmelshelle und wurde deshalb auf höher gelegenen Orten und Hügeln verehrt. Als oberster Gott des Himmels ist er als Wettergott für Regen, Schnee, Hagel und Gewitter verantwortlich. Er wird deshalb auch fast immer mit Donnerkeilen abgebildet, die unfehlbare Waffen darstellten. Er war aber auch für das gute Wetter zuständig.

In einem gewaltigen Kampf - unterstützt von den Kyklopen - überwand Zeus und seine Geschwister ihre unter der Führung des Kronos kämpfenden Gegner, die Titanen, und traten nun die Weltherrschaft an. Zeus, Poseidon und Hades einigten sich bei der Aufteilung der Herrschaft über Himmel und Erde, Meer und Unterwelt. Kronos und die Titanen wurden in den Tartaros (Unterwelt) gestürzt.

Seine Frau hieß Hera und war auch gleichzeitig seine Schwester (was nicht unüblich war). In einem einzelnen Mythos hatte Zeus auch eine andere Frau, Dione. Zeus war nicht gerade treu, sondern hatte mehrere Liebschaften, aus denen weitere Götter entstanden.

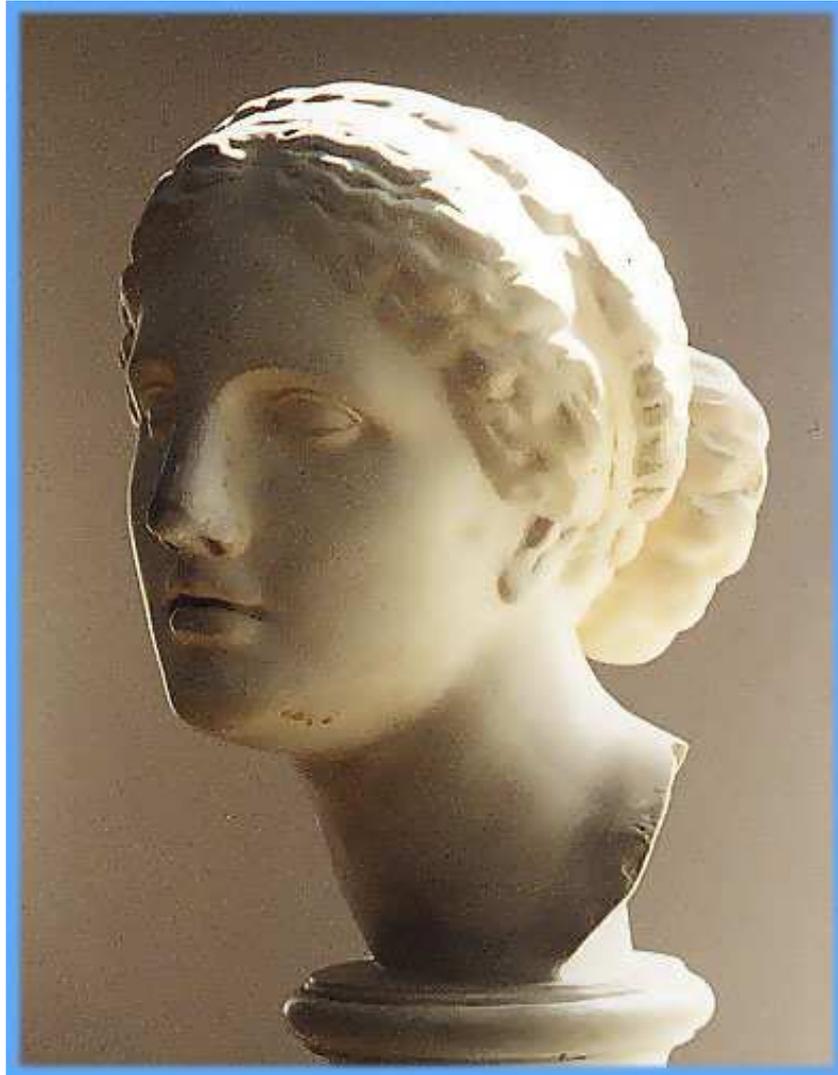




Zeus Tempel auf dem Olymp

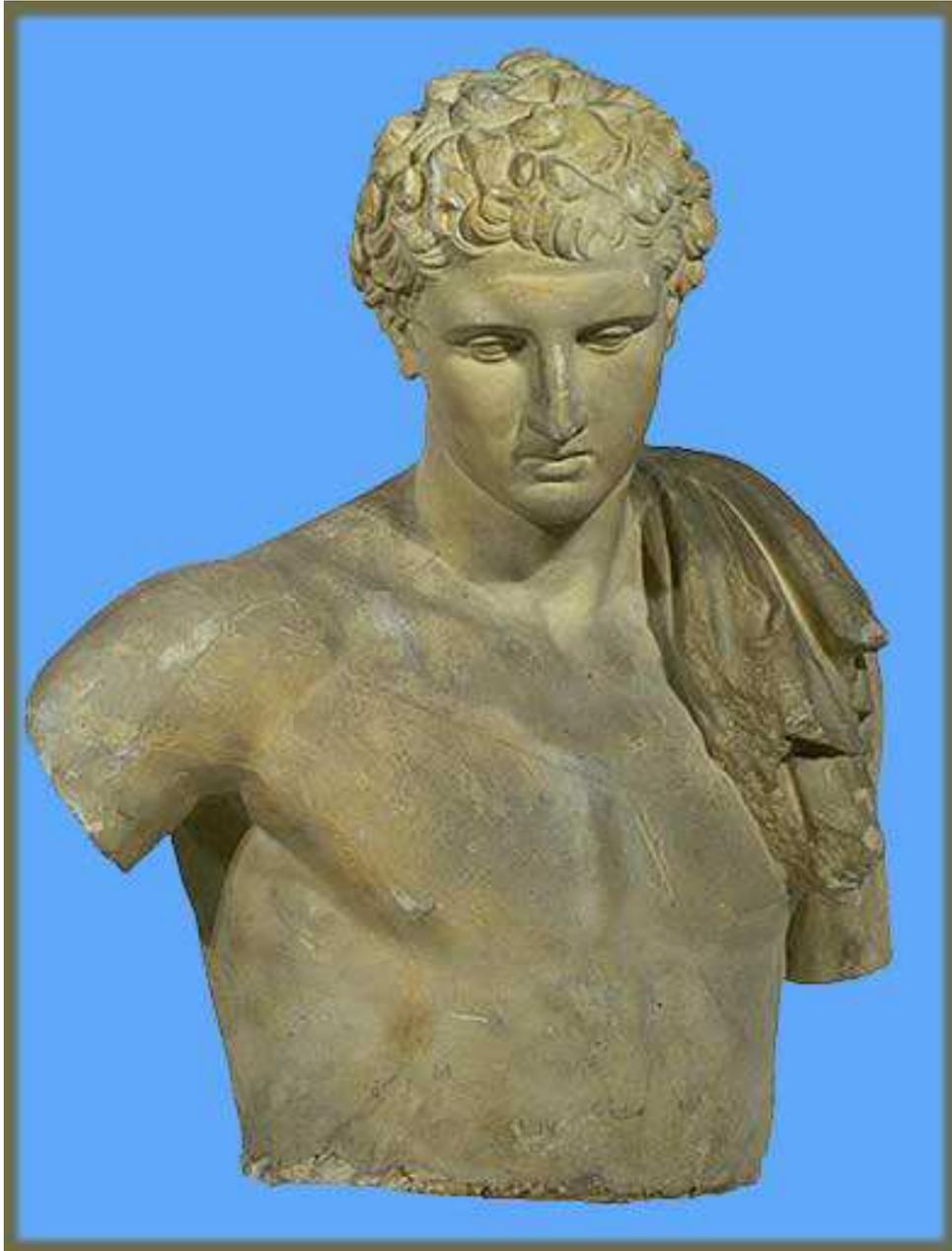


Akropolis



Aphrodite

Aphrodite war die Göttin der Liebe und mit großem Abstand die schönste Göttin. Sie spendete außerdem Fruchtbarkeit und Schönheit und wurde häufig mit einem lieblichen oder spöttischen Lächeln dargestellt. Sie war die Tochter von Zeus, ihre Mutter angeblich Dione. Aber auch hier gibt es mehrere verschiedene Quellen. Sie war verheiratet mit Hephaistos, dem lahmen, hässlichen Schmied. Sie war keine treue Gattin (Sage mit Ares!) und handelte häufig verantwortungslos. Mit Ares hatte sie zwei uneheliche Kinder. In ganz frühen Geschichten wurde sie auch als grausam und lächerlich dargestellt, was sich aber später änderte. Sie wurde zur obersten zeugenden Kraft. Außerdem ist sie durch den sterblichen Anchises die Mutter des Aeneas. Sie entsprang aus dem Schaum des Meeres, das entstanden war, als Kronos die Genitalien seines Vaters Uranos ins Meer warf. Im Schönheitswettbewerb mit Athene und Hera erhielt sie von Paris den goldenen Apfel. In der römischen Mythologie entspricht sie der Göttin Venus.



Hermes

Hermes war der Götterbote, speziell der Bote von Zeus. Er war auch der Beschützer der Reisenden, Glücksbringer und Schutzgottheit der Diebe und Kaufleute. Als Gott der Reisenden soll er Steine in deren Weg entfernt haben. Zu seinem Gedächtnis errichteten die Griechen an vielen Straßen Denkmäler für ihn, die häufig nur ein Steinhaufen mit einer Säule waren. Er war auch einer der vielen Götter der Fruchtbarkeit. Auch unter den Sportlern wurde er verehrt und war häufig als Statue auf Sportanlagen zu sehen. Auch Hermes ist ein uneheliches Kind von Zeus mit der Nymphe Maja. Angeblich ist das Kind in der Morgenfrühe geboren worden und noch am gleichen Tag am Mittag verließ das Kind laufend die Geburtshöhle, er war also außerordentlich frühreif.



Hades & Persephone

- 1) Griechischer Gott der Unterwelt. Er ist der Sohn von Kronos und Rhea und der Bruder von Zeus, Demeter, Hestia, Poseidon und Hera. Er entführte Persephone in die Unterwelt und machte sie dort zu seiner Gattin.
- 2) Griechische Unterwelt nahe dem Okeanos über das der gleichnamige Gott und Persephone herrschen. Die Seelen der Toten werden von Hermes zu den Pforten des Hades geleitet. Dort setzt sie der Fährmann Charon über die Flüsse der Unterwelt (Acheron, Kokytos und Styx). Bewacht wird der Hades vom Kerberos. Das Totengericht entscheidet darüber, wer ins Elysion darf und wer in den Tartaros verbannt wird.



Die Pforte des Hades / die Flüsse der Unterwelt





Kap Sunion / Poseidon Tempel



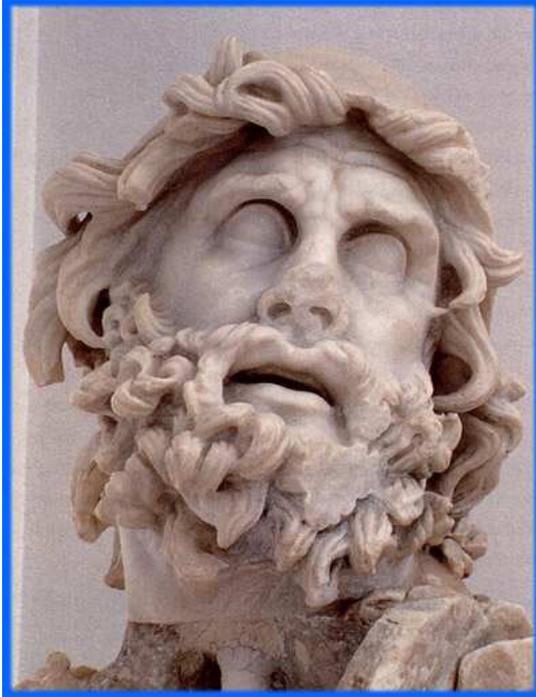


Poseidon

Griechischer Gott der Meere, Gewässer, Stürme und Erdbeben, Sohn der Titanen Rhea und Kronos, Bruder von Zeus, Demeter, Hades, Hestia und Hera. Sein Attribut ist der Dreizack.

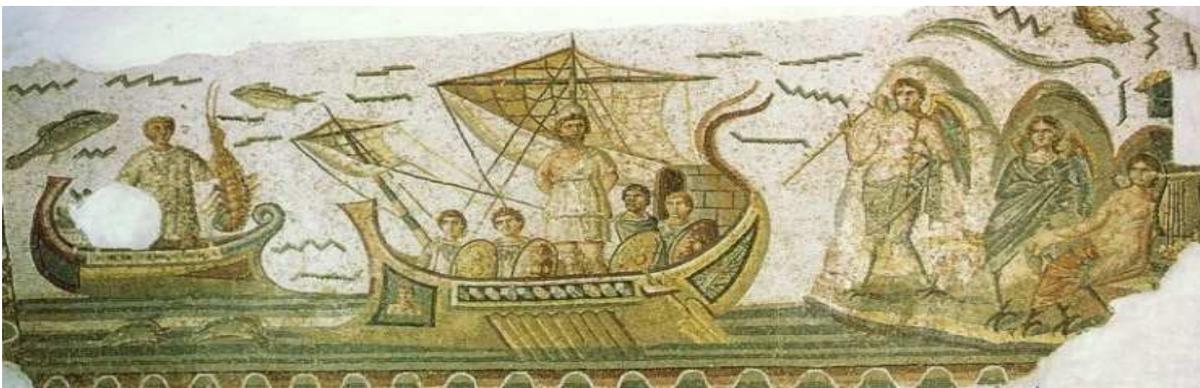
Mächtig und seinem Bruder Zeus fast gleichgestellt war der Meeresherr Poseidon, ursprünglich der Gott des Süßwassers. Sein Name bedeutet "Herr der Erde". Er wühlte oder glättete mit seinem Dreizack das Meer und alle anderen Gewässer. Er wurde auch Erderschütterer genannt, denn er war Urheber der unberechenbaren Naturgewalten wie Erdbeben und Sturm. Poseidon war der ältere Bruder von Zeus. Auch er liebte mehrere Frauen und hatte zahlreiche Nachkommen. Seine Gattin war Amphitrite, mit der er auch eheliche Kinder zeugte. Sie war die Beherrscherin der Meere. Poseidon besaß, wie alle Meeresherrn, die Fähigkeit, seine und die Gestalt von anderen zu ändern. Er verwandelte z.B. eine von ihm geschwängerte Frau in einen Mann, die bzw. der dann kein Kind mehr bekam. Andere machte er unverwundbar (darunter auch seinen Sohn) oder verwandelte sie in eine Wasserquelle.





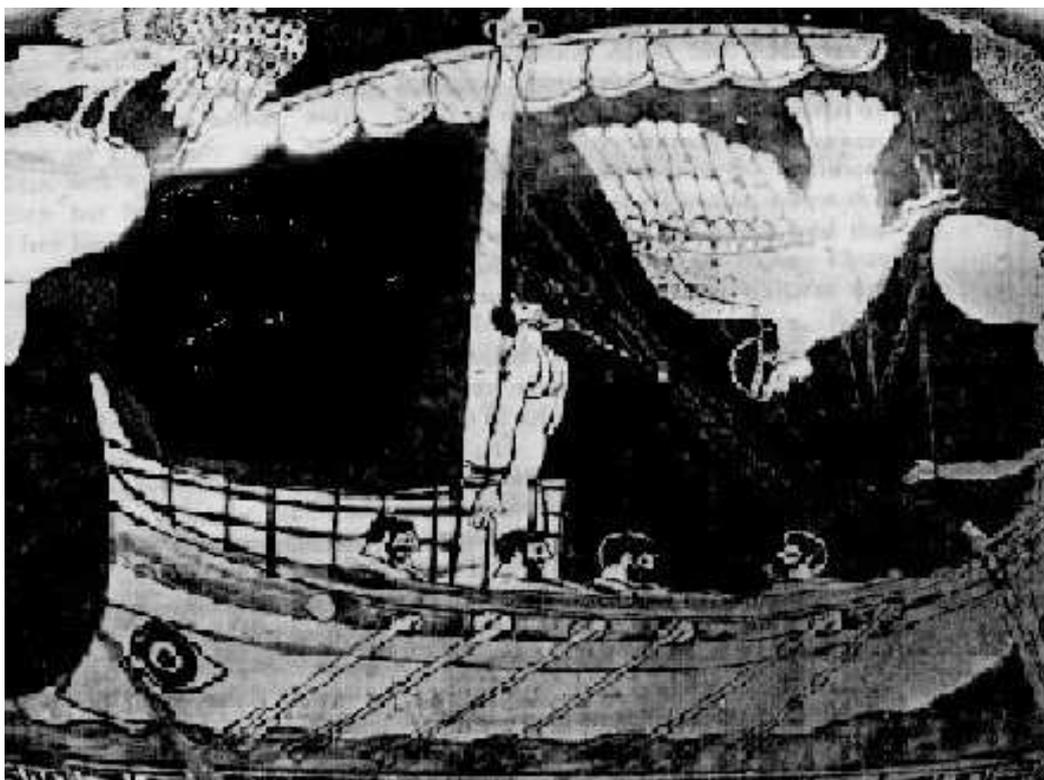
Odysseus

Griechischer Held, Sohn von Laertes und Antikleia, Gatte der Penelope und Vater von Telemachos. Er zog in den trojanischen Krieg und war an dem Untergang von Troja maßgeblich beteiligt, in dem er zum Bau eines hölzernen Pferdes riet. Nach dem Fall der Stadt musste Odysseus eine zehnjährige Irrfahrt bestehen, auf der er zahlreiche Abenteuer erlebte. So blendete er den Riesen Polyphemos, entging den Verlockungen der Sirenen, liebte die Zauberin Kirke mit der er seinen Sohn Telegenos zeugte, entkam den Ungeheuern Skylla und Charybdis und verbrachte sieben Jahre bei der Nymphe Kalypso. Als er schließlich nach Hause zurückkehrte, brachte er sämtliche Freier um, die seine Frau Penelope seit Jahren bedrängten.



Die Sirenen sind griechische weibliche Dämonen, Mischwesen aus Vogel- und Menschenleibern, die mit ihren betörenden Gesang vorüberfahrende

Schiffsfahrer anlocken und töten. Odysseus entkam ihnen nur, weil er auf Anraten von Kirke seinen Männern die Ohren mit Wachs zustopfte und sich selber an den Mast seines Schiffes festbinden ließ.



Die Heimkehr:

..... wird fortgesetzt !

Herzlichst

Euer

Manfred alias Big Max (www.big-max-web.de)